



Zielmarktanalyse Kenia

Gesundheitswirtschaft,
Medizintechnik & Pharmaindustrie

Impressum

Herausgeber

AHP International GmbH & Co. KG
Karl-Heinrich-Ulrichs-Straße 11
10787 Berlin

Text und Redaktion

Dr. Linda von Delhaes-Guenther
Nicola Michels

Gestaltung und Produktion

AHP International GmbH & Co. KG

Stand

Juni 2021

Bildnachweis

iStock

Die Studie wurde im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für das Projekt Geschäftsanbahnungsreise Kenia Gesundheitswirtschaft, Medizintechnik & Pharmaindustrie erstellt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

Inhalt

1.	Executive Summary	7
2.	Sozioökonomische, politische und gesellschaftliche Faktoren	8
2.1	Länderprofil Kenia allgemein	8
2.1.1	Geographie und Klima	9
2.1.2	Bevölkerung, Sprache und Religion	9
2.1.3	Geschichte	10
2.2	Politik	11
2.2.1	Politisches System und Innenpolitik	11
2.2.2	Außenpolitik	12
2.2.3	Beziehungen zu Deutschland	12
2.2.4	Wirtschaftsleistung	13
2.2.5	Außenwirtschaft und Investitionsfelder	14
2.2.6	Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland	16
2.2.7	SWOT-Analyse	16
3.	Der kenianische Gesundheitsmarkt	18
3.1	Das Gesundheitssystem im Überblick	18
3.2	Das County System und der Gesundheitssektor	19
3.3	Das Gesundheitsministerium	19
3.4	Regierungspolitik & Umsetzungspläne für die Gesundheitsversorgung	20
3.5	Finanzierung des Gesundheitssektors	21
3.6	Öffentliche Gesundheitsdienste	22
3.7	Private Gesundheitsdienste	23
4.	Medizintechnik in Kenia	25
4.1	Überblick Medizintechnikmarkt	25
4.2	Beschaffung medizinischer Geräte	28
4.3	Nachfrage medizinischer Ausstattung/ Trends und Entwicklungen	29
4.4	E-Health	30
4.5	Regulierung des Imports von Medizinprodukten	31
5.	Pharmaindustrie in Kenia	33
5.1	Überblick Pharmaindustrie	33
5.2	Vertrieb an die Verbraucher	34
5.3	Investitionsbereiche der kenianischen Pharmaindustrie	35
5.4	Angehende Projekte in Kenia	37
6.	Geschäftspraxis Kenias	38
6.1	Rechtliche Rahmenbedingungen	38
6.2	Steuerliche Rahmenbedingungen	39
6.3	Businesskultur und Etikette	40
6.4	Allgemeine Reiseinformationen	41
7.	Marktakteure und Netzwerke	43
7.1	Institutionen in Deutschland	43

7.2	Deutsche Institutionen in Kenia	44
7.3	Kenianische Branchenverbände und sonstige Einrichtungen	45
7.4	Messen	46
8.	Quellenverzeichnis	48

I Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Landkarte Kenia.....	9
Abbildung 2 Kenias 47 Counties.....	11
Abbildung 3: BIP pro Kopf & Veränderung in %, Kenia	13
Abbildung 4: Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige nach Sektoren, Kenia.....	14
Abbildung 5: Top 5 Exportgüter und Importgüter, Kenia.....	14
Abbildung 6: Hauptabnehmerländer und Hauptlieferländer Kenias	15
Abbildung 7: Deutsche Ausfuhr Güter nach Kenia	16
Abbildung 8: Anteil der Sektoren im Gesundheitswesen	18
Abbildung 9: Organisatorische Struktur des MOH.....	20
Abbildung 10: Staatliche und Out of Pocket Ausgaben im Vergleich.....	211
Abbildung 11: Anteile Kenias Top Export Ziele der Warengruppe 9018	266
Abbildung 12: Exportstruktur medizinischer Produkte aus Kenia 2019	266
Abbildung 13: Hauptlieferländer der Warengruppe 9018 nach Kenia 2019.....	277
Abbildung 14: Kenias Lieferkette für pharmazeutische Fertigprodukte.....	34

II Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Länderprofil Kenia	8
Tabelle 2: Ausländische Direktinvestitionen in Mio. USD, Kenia	15
Tabelle 3: SWOT-Analyse Kenia	166
Tabelle 4: Statistiken zum Gesundheitswesen in Kenia.....	18
Tabelle 5: Arten der Gesundheitseinrichtungen im öffentlichen Sektor Kenias	233
Tabelle 6: Kenias Export und Import medizinischer Produkte	255
Tabelle 7: Ausschnitt des Strategieplans für Gesundheitsprodukte und Technologien.....	29
Tabelle 8: Einkommenssteuersätze in Kenia	40

III Abkürzungsverzeichnis

AU	African Union
BMF	Bundesfinanzministerium
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
CCP	Cluster Competitiveness Program
EAC	East African Community
GIZ	Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
GTAI	Germany Trade and Invest
IGAD	Intergovernmental Authority on Development
JAP	Jubilee Alliance Party
KAU	Kenyan African Union
KES	Kenyan Schilling
KRA	Kenya Revenue Authority
ODM	Orange Democratic Movement
NASA	National Super Alliance
RECSA	Regional Centre on Small Arms
SADC	Southern African Development Community
TIC	Tanzania Investment Centre
TPSF	Tanzania Private Sector Foundation
TZS	Tanzania-Schilling
UNCTAD	United Nations Conference on Trade and Development
URP	United Republican Party
USD	US-Dollar
WKO	Wirtschaftskammer Österreich
WTO	World Trade Organization
KEBS	Kenya Bureau of Standards
PBB	Pharmacy and Poison Board
MOH	Ministry of Health
CoC	Certificate of Conformity

IV Währungsumrechnung

Der Wechselkurs zwischen dem **kenianischen Schilling** und dem **Euro** beträgt am 30. Juni 2021:

1 KES = 0,0077 Euro

1 EUR = 130,46 KES

Der Wechselkurs zwischen dem **kenianischen Schilling** und dem **US Dollar** beträgt am 30. Juni 2021:

1 KES = 0,0093 USD

1 USD = 107,85 KES

Der Wechselkurs zwischen dem **Euro** und dem **US Dollar** beträgt am 30. Juni 2021:

1 EUR = 1,21 USD

1 USD = 0,83 Euro

1. Executive Summary

Die Volkswirtschaft Kenia zählt mit einem Bruttoinlandsprodukt von 99,3 Mrd. USD im Jahr 2020 zu den größten Volkswirtschaften in Sub-Sahara-Afrika. Trotz eines durchschnittlichen Wirtschaftswachstums von 5 % lebt jedoch auch heute noch ein großer Teil der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze. Aufgrund der wachsenden Wirtschaft und der vorteilhaften Lage entwickelte sich Kenia in den letzten Jahren zum Logistikkreuz Ostafrikas und zu einem wichtigen Partnerland in der Region für viele Staaten. Um diesen Status weiter auszubauen, investiert der Staat nicht nur massiv in die öffentliche Infrastruktur, sondern auch seinen Gesundheitssektor.

Gerade der Medizintechnikmarkt in Kenia scheint als der am schnellsten wachsende Markt in der Region Subsahara-Afrika vielversprechend zu sein. Das Land hat eine der größten und fortschrittlichsten Volkswirtschaften Ostafrikas, doch sein niedriges BIP pro Kopf macht Gesundheitsdienstleistungen für viele Kenianer unerreichbar. Dennoch ist das Land in Bezug auf die Gesundheitsinfrastruktur im Vergleich zu seinen Nachbarländern fortschrittlich. Fast alle medizinischen Geräte werden importiert, da sich die inländische Produktion hauptsächlich auf grundlegende Verbrauchsartikel konzentriert hat. Zuletzt im Jahre 2019 wurde der kenianische Markt für medizinische Geräte laut dem Business Monitor International auf insgesamt 159 Mio. USD geschätzt. Aufgrund der Modernisierung vieler Gesundheitseinrichtungen bleibt die Nachfrage hoch. Sowohl im öffentlichen als auch im privaten Sektor besteht eine Nachfrage nach qualitativ hochwertigen, erschwinglichen und effizienten Medizinprodukten. Vor allem im privaten Sektor sind gerade therapeutische und diagnostische Geräte nach westlichem Standard gefragt.

Mehr als die Hälfte der kenianischen Gesundheitsdienstleistungen werden vom öffentlichen Sektor erbracht, durch das Gesundheitsministerium (MOH) sowie andere von der Regierung finanzierte Einrichtungen einschließlich Spendern. Ergänzt wird dies durch Leistungen sowohl privater Krankenhäuser und Kliniken als auch Nichtregierungsorganisationen oder religiösen Verbänden, wie die Kenianische Bischofskonferenz, der Christian Health Association of Kenya oder dem Roten Kreuz.

Die Regierung verabschiedete im Juni 2013 ein Gesetz, das die Gesundheitsversorgung in den 47 Bezirken dezentralisierte mit der Forderung, in jedem dieser Gesundheitseinrichtungen mit den Mindestanforderungen zu errichten. Damit diese Entwicklungen stattfinden konnten, musste die ganze medizinische Ausstattung erweitert und modernisiert werden. Darüber hinaus legte die kenianische „Big Four“-Agenda das Ziel einer flächendeckenden Gesundheitsversorgung (Universal Health Coverage, UHC) fest. Als Teil dieses Ziels setzte das Ministerium für Gesundheit die Prioritäten auf einen breiteren Zugang gesundheitlicher Dienstleistungen, eine verstärkte medizinische Grundversorgung, mehr medizinisches Personal, eine Digitalisierung des Gesundheitswesens sowie auf eine Aufstockung des National Health Insurance Fund (NHIF). Der verbesserte Zugang ist essentiell, um das bereits überlastete nationale Krankenhaussystem zu entlasten. In diesem Sinne bedeuten die im Vergleich zu Europa defizitären Strukturen des kenianischen Gesundheitssystems auch für deutsche Medizin- und Pharmaunternehmen immense Chancen.

Zu den am häufigsten nachgefragten medizinischen Produkten zählen:

- Diagnostische Bildgebungsgeräte,
- E-Health Produkte,
- ICT,
- Zahnmedizinische Geräte,
- Krankenausstattung,
- Orthopädie und Prothetik,
- Persönliche Schutzausrüstung etc.

2. Sozioökonomische, politische und gesellschaftliche Faktoren

2.1 Länderprofil Kenia allgemein

Kenia gehört zu den wirtschaftlich aufstrebenden Ländern Ostafrikas. Bevor auf die geographischen, demographischen und historischen Eigenschaften des Landes, die diesen Erfolg mitbegründen, näher eingegangen wird, erfolgt zunächst ein Überblick über die allgemeinen Länderdaten in Tabelle 1.

Tabelle 1: Länderprofil Kenia^{1,2}

Land	Kenia
Amtssprachen	Englisch, Swahili
Hauptstadt	Nairobi
Staatsform	Präsidentschaftsrepublik
Staatsoberhaupt (Präsident)	Uhuru Muigai Kenyatta
Fläche	580 367 km ²
Einwohner	52,6 Mio.
Bevölkerungsdichte	92,0 Einwohner pro km ²
Bevölkerungswachstum	2,3 %
BIP	99,3 Mrd. USD
BIP pro Kopf	2.122 USD
Hochschulabsolventen	217 329 (2016)
Inflationsrate	5,3% (2020)
Arbeitslosenquote ^[1]	2,65 % (2020)
Währung	Kenia-Schilling (K.Sh.) 1 € = 130,46 K.Sh. (2020)

¹ GTAI: Wirtschaftsdaten kompakt – Kenia Mai 2021, https://www.gtai.de/resource/blob/14978/7a06c1c77434cd1cd51d1bd82b26e4e5/GTAI-Wirtschaftsdaten_Mai_2021_Kenia.pdf

2.1.1 Geographie und Klima

Kenia ist ein rund 580 367 km² großes, ostafrikanisches Land, durch dessen Mitte der Äquator verläuft. Die Fläche Kenias entspricht ungefähr 1,6 Mal der Größe Deutschlands. Im Norden grenzt Kenia an Äthiopien und Südsudan, im Osten an Somalia, im Westen an Uganda und im Süden an Tansania sowie den Indischen Ozean. Zahlreiche Buchten, Riffe und Inseln prägen die Küstenebene des Landes, die sich in Richtung Norden auf 250 km erstreckt. In Richtung Westen steigt das Land auf ca. 1.000 m Höhe an, wobei der Norden und Osten des Landes ein leicht gewelltes Plateau darstellt. Das Keniahochland, gelegen in Zentralkenia, befindet sich 1.000-3.500 m über dem Meeresspiegel. Darüber hinaus zieht sich der ostafrikanische Graben, das sog. Rift Valley, durch das zentrale Hochland Kenias. Der Mount Kenya im Südwesten des Landes ist mit einer Höhe von 5.199 m der höchste Berg Kenias und zweithöchste Erhebung des gesamten afrikanischen Kontinents. Wirtschaftliches Zentrum ist die Hauptstadt Nairobi mit etwa 4,4 Millionen Einwohnern.

Kenia kann in drei verschiedene Klimazonen unterteilt werden:

- Tropisch: Küste,
- Semi-arid/arid: Norden/Nordosten,
- Sub-tropisch: Hochland/Zentrum.

In den tieferen Lagen im südlichen Teil Kenias herrscht feucht-heißes Klima mit gleichbleibenden Durchschnittstemperaturen von 26° C über das gesamte Jahr. Die höher gelegenen Regionen Kenias weisen ein milderes Klima auf mit einer jährlichen Durchschnittstemperatur von 17° C. In den Zeiträumen Oktober bis Dezember sowie April bis Juni ist das kenianische Klima von einer Regenzeit geprägt. Die Niederschlagsmengen an der Küste und im Hochland liegen bei 700 bis maximal 1.800 mm im Jahr.³

2.1.2 Bevölkerung, Sprache und Religion

Mit seinen fast 52 Mio. Einwohnern ist Kenia in vielfältige ethnische Gruppen aufgeteilt, wovon die Kikuyu mit 22% die größte Gruppe ausmachen. Darauf folgen die Luhya (14%), die Luo (13%) und die Kalenjin (12%). Die restlichen 39% verteilen sich auf verschiedene weitere Gruppen. Trotz eines Rückgangs der Ethnie als Bezugspunkt, bleibt die Zugehörigkeit zu einer Gruppe ein bedeutendes Element des sozialen Netzwerkes und ist besonders wichtig bei der Jobsuche und in Krisensituationen.

In Kenia gibt es drei verschiedene Sprachgruppen, grob unterschieden in Bantu, Nilotisch und Kuschitisch. Offizielle Landessprachen sind Englisch und Kiswahili, eine afrikanische Sprache, die ursprünglich vor allem in der Küstenregion zwischen Somalia und dem Norden Mosambiks gesprochen wurde und die viele arabische Anteile enthält.⁴ Der Großteil der Menschen in Kenia ist christlich. 47,7% der Bevölkerung bezeichnet sich als Protestanten, 23,4% als Katholiken und 11,9% fühlen sich einer weiteren Richtung des Christentums zugehörig. Der Anteil an Muslimen in der Bevölkerung beträgt 11,2%. Kenia hat zudem eine sehr junge Bevölkerung. In 2019 lag der Anteil der unter 15-jährigen bei 39,2%.⁵ Die kenianische Bevölkerung wächst weiterhin stark. Eine Geburtenrate von 3,79 Kindern pro Frau (2017)⁶ führt zu einem Bevölkerungswachstum von jährlich ungefähr 2,3%.⁷

Abbildung 1: Landkarte Kenia



Quelle: <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/ke.html>

³ Lernhelfer: Republik Kenia, 2019, <https://www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/geografie/artikel/republik-kenia#>

⁴ LIPortal: Kenia, 2020, <https://www.liportal.de/kenia/gesellschaft/>

⁵ GTAI: Wirtschaftsdaten kompakt – Kenia, 2019, <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Wirtschaftsklima/wirtschaftsdaten-kompakt,t=wirtschaftsdaten-kompakt--kenia.did=1584798.html>

⁶ Statista: Fertilitätsrate von 2007 bis 2017, 2019, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/748860/umfrage/fertilitaetsrate-in-kenia/>

⁷ Länderdaten: Bevölkerungswachstum in Kenia, 2019, <https://www.laenderdaten.info/Afrika/Kenia/bevoelkerungswachstum.php>

2.1.3 Geschichte

Das Gebiet des heutigen Kenias zählt zu den ältesten Siedlungsgebieten der Erde. Archäologische Funde der ersten „Vor-Menschen“ reichen schätzungsweise 6 Mio. Jahre zurück und stellen die ältesten Funde dieser Art dar,⁸ weshalb sich Kenia als die Wiege der Menschheit sieht. Bevor sich um 800 n. Chr. südarabische Seefahrer an der Küste niederließen und Städte wie das heutige Mombasa gründeten wurde das Gebiet von verschiedenen afrikanischen Stämmen und nomadisierenden Jägern und Sammlern bewohnt. Diese Besiedelung der Küstenregion führte zu einer ethnischen Vermischung mit den ansässigen Stämmen und hatte die Entstehung der Swahili-Kultur mit einer eigenen Sprache zur Folge.⁹ Bis zu Beginn des 19. Jhd. kämpften verschiedene arabische Länder mit den Portugiesen um die Vorherrschaft der Küstenregion Kenias, die den Standort zum Handel mit Elfenbein, Gold und Sklaven nutzten.¹⁰ Ab dem 19. Jhd. nahm der Einfluss der British East Africa Company zu und bis 1895 wurde beinahe das gesamte Gebiet des heutigen Kenias dem britischen Ostafrika-Protektorat angegliedert.¹¹ Da der Zuzug weißer Siedler unvermindert anhielt, bildeten sich im Landesinneren verschiedene politische Gruppierungen, die politisches Mitspracherecht und Landesrechte forderten. 1944 gründeten verschiedene Volksgruppen die Kenya African Union (KAU), die eine bedeutende Rolle im Weg zur Unabhängigkeit spielte.¹² Der Konflikt mündete in 1952 im Mau-Mau Aufstand, welcher die Briten zu einer kompletten Militarisierung des Lebens in Kenia zwang. Großbritannien konnte die Lage zwar militärisch unter Kontrolle bringen, jedoch entwickelte sich der Konflikt zu einem großen politischen Desaster und zwang die Briten, den Kenianern ihre Unabhängigkeit zuzugestehen und die Kolonie aufzugeben. Bis heute ist unklar, wie viele Kenianer bei den Kämpfen ums Leben kamen.¹³ Viele Zeitzeugen dieses gewaltsamen Aufstands leben noch heute, weshalb der Unabhängigkeitskampf immer noch zum historischen Selbstverständnis der Kenianer gehört. Im Dezember 1964 wurde Kenia unter Präsident Jomo Kenyatta zur Republik ernannt, der in der folgenden Zeit gegen oppositionelle Parteien vorging und die KAU durch eine Verfassungsänderung zur einzigen legalen Partei ernannte. Dies führte erneut zu Protesten und zwang den Präsidenten Anfang der 90er Jahre zur Wiedereinführung des Mehrparteiensystems. Es dauerte jedoch bis 2001, bis Mitglieder der oppositionellen Partei zu Ministern ernannt wurden.¹⁴ In einem friedlichen Referendum in 2010 wurde eine neue Verfassung beschlossen, die zur Anerkennung Kenias als Präsidialrepublik unter Uhuru Kenyatta führte und wesentlich zur heutigen Entwicklung Kenias als dezentral aufgebautes und verwaltetes Land beitrug, indem neue Institutionen wie etwa 47 Kommunalregionen und eine dem US-Senat nachempfundene obere Kammer im Parlament gegründet wurden. Im Jahr 2013 wurden erstmals Gouverneure und Parlamente auf Bezirksebene gewählt.¹⁵

⁸ Wissenschaft.de: Früheste Vorfahren des Menschen in Kenia entdeckt, 2000, <https://www.wissenschaft.de/geschichte-archaeologie/fruehste-vorfahren-des-menschen-in-kenia-entdeckt/>

⁹ Iportale GmbH, Kenia Geschichte, 2019, https://www.laender-lexikon.de/Kenia_Geschichte

¹⁰ Transafrika: Kenia – Geschichte, 2019, <http://www.transafrika.org/pages/laenderinfo-afrika/kenia/geschichte.php>

¹¹ LIPortal: Kenia – Geschichte, 2020, <https://www.liportal.de/kenia/geschichte-staat/#c1236>

¹² Iportale GmbH: Kenia Geschichte, 2019, https://www.laender-lexikon.de/Kenia_Geschichte

¹³ Zeithistorische Forschungen: Kolonialkrieg, Globalstrategie und Kalter Krieg, 2005, <https://zeithistorische-forschungen.de/1-2005/4744>

¹⁴ Iportale GmbH: Kenia Geschichte, 2019, https://www.laender-lexikon.de/Kenia_Geschichte

¹⁵ Transafrika: Kenia – Geschichte, 2019, <http://www.transafrika.org/pages/laenderinfo-afrika/kenia/geschichte.php>

2.2.2 Außenpolitik

Kenia beansprucht eine regionale Führungsrolle in Ostafrika. So agiert das Land häufig als Vermittler in Regionalkonflikten und bemüht sich um Frieden und Stabilität in seiner Umgebung. Beispiele sind die aktive Mitarbeit in der East-African Community (EAC) und der Inter-Governmental Authority on Development (IGAD).¹⁷ Die EAC wurde gegründet, um die wirtschaftliche, politische, soziale und kulturelle Zusammenarbeit der Mitgliedsstaaten Kenia, Tansania, Uganda, Burundi und Ruanda zu fördern. Das langfristige Ziel dieses Bündnisses ist ein föderaler Staatenbund mit einer Zollunion, einem gemeinsamen Markt und einer gemeinsamen Währung.¹⁸ Die Intergovernmental Authority on Development (IGAD) ist ein Zusammenschluss von derzeit sieben afrikanischen Staaten (Kenia, Uganda, Süd Sudan, Sudan, Äthiopien, Dschibuti und Somalia), der die Mitgliedsstaaten bei Friedensprozessen und in der Bereitstellung von Ernährung für die Bevölkerung unterstützen soll.¹⁹

Im Sicherheitsbereich hat Kenia enge Beziehungen zu den USA und der ehemaligen Kolonialmacht Großbritannien. Der Staat beteiligt sich an der Zusammenarbeit gegen den internationalen Terrorismus. Durch seinen militärischen Einsatz in Südsomalia im Rahmen der von der UN mandatierten Friedensmission AMISOM trägt Kenia zur Bekämpfung der dortigen islamistischen Al-Shabaab-Miliz bei. Zudem ist Kenia wichtiger Partner bei den internationalen Bemühungen zur Bekämpfung der Piraterie im Indischen Ozean und kooperiert durch die Strafverfolgung mutmaßlicher Piraten vor kenianischen Gerichten mit der EU-Mission „Atalanta“ zur Bekämpfung der Piraterie vor der somalischen Küste.

Im multilateralen Rahmen zählt Kenia bei den Vereinten Nationen zu den besonders aktiven Mitgliedstaaten und ist bereit, friedenserhaltende Missionen mit eigenen Soldaten zu unterstützen. Aktuell bewirbt sich Kenia für einen nicht-ständigen Sitz im UN-Sicherheitsrat in 2021/22. Auch bei den Bemühungen gegen die Verbreitung von kleinen und leichten Waffen spielt Kenia eine konstruktive Rolle. In Nairobi befindet sich das „Regional Centre on Small Arms and Light Weapons“ (RECSA) mit dem Auftrag der Kleinwaffenkontrolle in Ostafrika. Eines der Hauptanliegen kenianischer Politik ist es, den Standort der Vereinten Nationen (Umweltprogramm UNEP und Siedlungsentwicklungsprogramm UN-HABITAT) in Nairobi zu stärken.²⁰

2.2.3 Beziehungen zu Deutschland

Deutschland und Kenia haben sowohl im politischen, wirtschaftlichen, als auch im kulturellen Kontext enge Beziehungen. Deutschland war das erste Land, welches Kenia völkerrechtlich anerkannte nachdem es in 1963 die Unabhängigkeit erlangte. Auch aufgrund der politischen Stabilität Kenias wird dem Land ein hoher regionalpolitischer Stellenwert zugeschrieben, da die umliegende Region von Krisen geprägt ist. Über 50 deutsche Unternehmen sind in Kenia vertreten und der Staat ist der wichtigste Wirtschaftspartner Deutschlands in Ostafrika mit einem sich positiv entwickelndem Handelsvolumen. Kenia arbeitet vor allem in den Bereichen Landwirtschaft, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung und Berufsbildung mit Deutschland zusammen. Zusätzlich unterstützt die deutsche Entwicklungszusammenarbeit Kenia bei der Bekämpfung von Korruption und bei der Förderung von erneuerbare Energien. Die derzeitigen finanziellen Mittel bei der deutsch-kenianischen Entwicklungszusammenarbeit liegen bei über 500 Mio. EUR.²¹ Die deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) hat bereits seit 1975 eine Niederlassung in der Hauptstadt Nairobi mit derzeit über 300 Mitarbeitern. Sie unterstützt den ostafrikanischen Staat vor Ort in den oben erwähnten Bereichen. Der Fokus liegt dabei vor allem auf der Ausbildung von Jugendlichen, um diese für den Arbeitsmarkt vorzubereiten, und so eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung zu garantieren.²²

Die deutsche Botschaft in Nairobi fungiert als Kommunikationsschnittstelle zwischen der kenianischen Regierung und den verschiedenen Bundesministerien auf deutscher Seite. Bestandteile der bilateralen Zusammenarbeit sind unter anderem die Unterstützung kenianischer Institutionen, Entwicklungszusammenarbeit oder auch polizeiliche Zusammenarbeit.²³

Es fanden bereits mehrere Staatsbesuche deutscher Politiker in Kenia statt, um die bilaterale Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern zu fördern. Erst im Februar 2020 reiste Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier nach Kenia, um sich über die aktuellen Entwicklungen im Staat zu informieren. Er führte Gespräche mit deutschen und kenianischen Wirtschaftsvertretern, sowie mit dem kenianischen Staatspräsident Uhuru Kenyatta. Ziel der Reise war es, die enge Zusammenarbeit zwischen Kenia und Deutschland noch weiter zu stärken und sich über zukünftige Pläne auszutauschen.²⁴ Auch Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel war bereits im Sommer

¹⁷ Auswärtiges Amt: Kenia – Außenpolitik, 2019, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/kenia-node/aussenpolitik/208076>

¹⁸ BMZ: Ostafrikanische Gemeinschaft (EAC), 2019, https://www.bmz.de/de/service/glossar/O/ostafrikanische_gemeinschaft_eac.html

¹⁹ KfW Entwicklungsbank: Intergovernmental Authority on Development (IGAD), 2020, <https://www.kfw-entwicklungsbank.de/Internationale-Finanzierung/KfW-Entwicklungsbank/Weltweite-Pr%C3%A4senz/Subsahara-Afrika/IGAD/>

²⁰ Auswärtiges Amt: Kenia – Außenpolitik, 2019, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/kenia-node/aussenpolitik/208076>

²¹ Deutsche Botschaft in Kenia, Somalia und auf den Seychellen: Deutschland und Kenia - bilaterale Beziehungen, 2019, <https://nairobi.diplo.de/ke-de/allgemeines/willkommenkenia/laenderinfos/bilaterale-beziehungen>

²² GIZ: Kenia, 2020, <https://www.giz.de/de/weltweit/317.html>

²³ Deutsche Botschaft in Kenia, Somalia und auf den Seychellen: Botschaft der Bundesrepublik Deutschland und Nairobi, 2020, <https://nairobi.diplo.de/ke-de?openAccordionId=item-203148-0-panel>

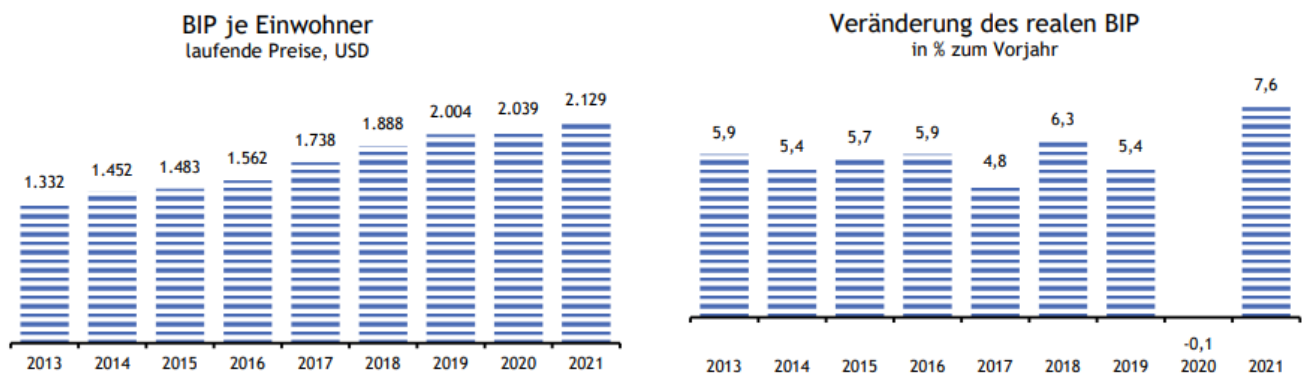
²⁴ Bundespräsidialamt: Staatsbesuch in der Republik Kenia, 2020, <http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Berichte/DE/Frank-Walter-Steinmeier/2020/02/200223-26-Reise-Kenia.html>

2011 in Kenia, um die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Kenia zu stabilisieren.²⁵ Weiterhin hat der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit Dr. Gerd Müller bei seinem Besuch in Nairobi 2017 die deutsch-kenianische Bildungsinitiative (Kenyan-German TVET-Initiative) in Kooperation mit 22 Partnern aus der Privatwirtschaft ins Leben gerufen. Die Initiative macht es sich zum Ziel, kenianischen Jugendlichen an den im Rahmen des Projektes geschaffenen Exzellenzzentren für Berufsbildung eine arbeitsmarktrelevante Berufsausbildung zu bieten.²⁶

2.2.4 Wirtschaftsleistung

Die Volkswirtschaft Kenia zählt neben Nigeria, Südafrika und Angola mit einem BIP von 99,3 Mrd. USD 2020 den größten Volkswirtschaften in Sub-Sahara-Afrika. Allerdings lebt ein großer Teil der kenianischen Bevölkerung, ca. 22 %, unterhalb der Armutsgrenze, die bei 1,90 USD pro Tag liegt. Kenia hat in den letzten zehn Jahren ein durchschnittliches BIP-Wachstum (real) von 5 % erfahren und konnte somit zum ökonomischen, finanziellen und, auch aufgrund der günstigen geographischen Lage, zum logistischen Zentrum Ostafrikas aufsteigen. Das BIP pro Kopf lag 2020 bei 2 122 USD.²⁷ Abbildung 5 gibt einen Überblick über die Entwicklung des BIP von 2013 bis 2021.

Abbildung 3: BIP pro Kopf & Veränderung in %, Kenia



Quelle: WKO, Länderprofil Kenia, 2021, <https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-kenia.pdf>

Im Jahr 2019 trug der Dienstleistungssektor mit 46,2 % am stärksten zur Bruttowertschöpfung bei, gefolgt von der Landwirtschaft mit 36,5 %. Der Produktionsbereich hingegen spielte mit nur 17,3 % eine untergeordnete Rolle hinsichtlich des Beitrags zur Bruttowertschöpfung. Die Beschäftigungsverteilung nach Sektoren sah für das Jahr 2019 wie folgt aus: Mehr als die Hälfte der kenianischen Bevölkerung war in der Landwirtschaft tätig, 39,4 % im Dienstleistungssektor und 6,2 % im Produktionsbereich (siehe Abbildung 4).²⁸ In der Landwirtschaft werden vor allem schwarzer Tee, Arabica-Kaffee, Ananas, Schnittblumen und Gemüse zum Export angebaut. Die einheimischen Bauern bewirtschaften jedoch meist kleine Maisfelder, um ihr Überleben zu sichern. Die Menschen im Dienstleistungssektor sind meist in der Tourismusbranche beschäftigt und Frauen arbeiten oft als Haushaltshilfe. Im Industriebereich arbeiten die Angestellten vor allem in Raffinerien und in der Kunststoffindustrie.²⁹

²⁵ Embassy of the Republic of Kenya: Offizielle Besuche, 2011, <http://kenyaembassyberlin.de/Offizielle-Besuche.22.0.html?&L=1>

²⁶ BMZ: Deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit Kenia, http://www.bmz.de/de/laender_regionen/subsahara/kenia/index.jsp

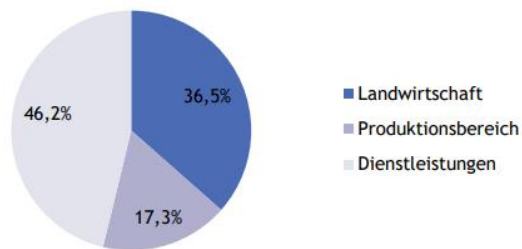
²⁷ GTAI: Wirtschaftsdaten kompakt – Kenia, 2019, <https://www.gtai.de/resource/blob/14978/6d01d0986726fb8db7d582d4ef382c7/mkt201611222040-159320-wirtschaftsdaten-kompakt-kenia-data.pdf>

²⁸ WKO: Länderprofil Kenia, 2019, https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-kenia.pdf?_ga=2.133097998.1042054412.1569243525-441959430.1569243525

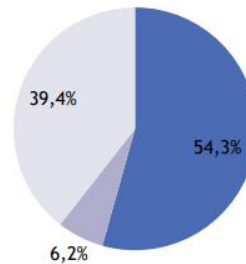
²⁹ LIPortal: Kenia – Wirtschaft, 2020, <https://www.liportal.de/kenia/wirtschaft-entwicklung/#c1435>

Abbildung 4: Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige nach Sektoren, Kenia

Bruttowertschöpfung nach Sektoren 2019



Erwerbstätige nach Sektoren 2019



Quelle: WKO, Länderprofil Kenia, 2021, <https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-kenia.pdf?>

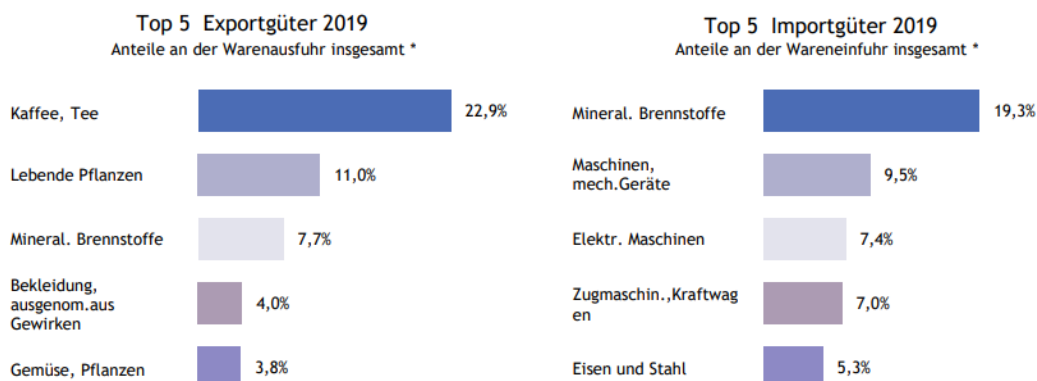
Kenia bleibt die treibende ökonomische Kraft in Ostafrika und auch politisch bedeutend für die Stabilität in der Region. Aufgrund der Corona- Pandemie musste die Regierung, um weiter liquide zu bleiben, weitere Kredite aufnehmen. Spielräume für staatliche Infrastrukturprojekte dürften sich weiter enghen. Entscheidend wird sein, wie viel Geld die internationale Gebergemeinschaft noch bereitstellen wird. Bereiche wie Energie, Wasser und Transport dürften auch in Zukunft mit Zuschüssen rechnen. Vermutlich werden die Geber außerdem der besseren Ausstattung des Medizinsektors mehr Aufmerksamkeit schenken. Auch der IT- Sektor dürfte profitieren- Unternehmen investieren stärker in Bandbreiten sowie IT- basierte Dienstleistungen. In Kenia ansässige deutsche Unternehmen stellen ihre Investitionen bislang nicht in Frage.

2.2.5 Außenwirtschaft und Investitionsfelder

Kenia weist die klassische Außenhandelsstruktur eines Entwicklungslandes auf, wie aus Abb. 5 ersichtlich wird. Hauptexportgüter sind arbeitsintensive Produkte wie Nahrungsmittel und Rohstoffe sowie Textilien und Bekleidung, während hauptsächlich kapitalintensive Produkte importiert werden, wie etwa Maschinen und Straßenfahrzeuge. Demzufolge verzeichnete Kenia im Jahr 2019 ein Außenhandelsdefizit von 11,4 Mrd. USD.³⁰ Im selben Jahr lagen die Außenhandelsquote bei 24,2 % und die Exportquote bei 6,1 %.³¹

Folgende Abbildung zeigt die Top 5 Exportgüter sowie Importgüter im Jahr 2019:

Abbildung 5: Top 5 Exportgüter und Importgüter, Kenia



Quelle: WKO: Länderprofil Kenia, 2020, https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-kenia.pdf?_ga=2.133097998.1042054412.1569243525-441959430.1569243525

³⁰ Statista: Kenia - Handelsbilanzsaldo von 2008 bis 2018, 2020, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/953436/umfrage/handelsbilanz-von-kenia/>

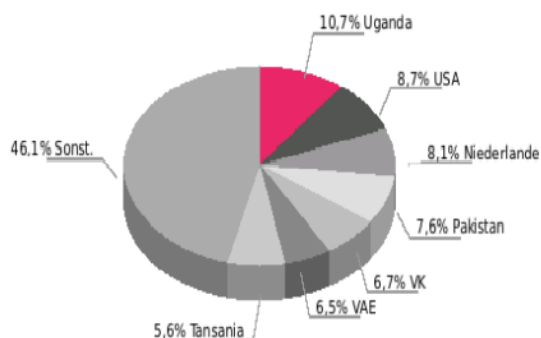
³¹ GTAI: Wirtschaftsdaten kompakt - Kenia, 2019, <https://www.gtai.de/resource/blob/14978/6d01d0986726fb8db7d582d4ef382c7/mkt201611222040-159320-wirtschaftsdaten-kompakt-kenia-data.pdf>

Wie die folgende Abbildung veranschaulicht, ging ein großer Teil der kenianischen Exporte an das Nachbarland Uganda. Auch Pakistan, die Niederlande und die USA sind wichtige Abnehmer von Produkten aus Kenia. Hauptlieferländer sind insbesondere China, Indien und Saudi-Arabien.³²

Abbildung 6 Hauptabnehmerländer und Hauptlieferländer Kenias

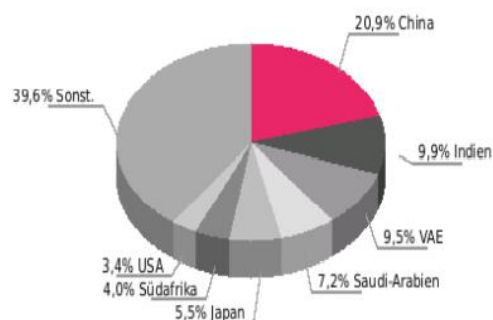
Hauptabnehmerländer

2019; Anteil in %



Hauptlieferländer

2019; Anteil in %



Quelle: GTAI: Kenia, 2020, <https://www.gtai.de/resource/blob/14978/6d01d0986726fb8db7d582d4ef382c7/mkt201611222040-159320-wirtschaftsdaten-kompakt-kenia-data.pdf>

Aufgrund der wachsenden hohen Staatsverschuldung (2020: 68,7% des BIP; vgl.: 2010 44,4%)³³ mussten öffentliche Investitionen in Kenia stark zurückgefahren werden. Die Regierung konzentriert sich seitdem auf Investitionen in die „Big-Four“, das heißt die Industrie, den sozialen Wohnungsbau, das Gesundheitswesen und die Landwirtschaft. Angesichts der anstehenden Präsidentschaftswahlen in 2022 ist jedoch zu erwarten, dass die aktuelle Regierung noch große Investitionsprojekte in den nächsten Jahren anstoßen wird. Die Regierung hofft ebenfalls auf geplante Großinvestitionen in Milliardenhöhe im Ölsektor seitens Tulow Oil, Africa Oil und Total.³⁴

Die Konsumgüterindustrie Kenias erfreut sich seit längerem eines wachsenden Marktes. Allein die jährliche Bevölkerungszunahme in Höhe von etwa 1,2 Mio. Menschen garantiert eine steigende Nachfrage nach den dringendsten Verbrauchsgütern. Entsprechend hoch sind die Investitionen in der Konsumgüterindustrie. Deutsche Exporte nach Kenia im Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinenbereich liegen seit Jahren bei wertmäßig ca. 30 Mio. EUR.³⁵

Kenia ist die größte Volkswirtschaft Ostafrikas und somit auch ein attraktiver Standort für ausländische Investitionen. Die folgende Tabelle zeigt Direktinvestitionen nach Kenia im ostafrikanischen Vergleich. Mit Ausnahme von Äthiopien konnten Kenia, Tansania und Uganda starke Anstiege zwischen 2016 und 2019 verzeichnen.

Tabelle 2: Ausländische Direktinvestitionen in Mio. USD, Kenia

	2016	2017	2018	2019
Kenia	681 Mio. USD	1275 Mio. USD	1626 Mio. USD	1332 Mio. USD
Tansania	864 Mio. USD	938 Mio. USD	1105 Mio. USD	1760 Mio. USD
Uganda	626 Mio. USD	803 Mio. USD	1337 Mio. USD	1266 Mio. USD
Ethiopia	3989 Mio. USD	4017 Mio. USD	3310 Mio. USD	252 Mio. USD

Quelle: Nordtrade, Foreign direct investment (FDI) in Kenya, 2020, <https://www.nordeatrade.com/fi/explore-new-market/kenya/investment>

³² Ebd.

³³ WKO: Länderprofil Kenia, 2021, <https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-kenia.pdf>

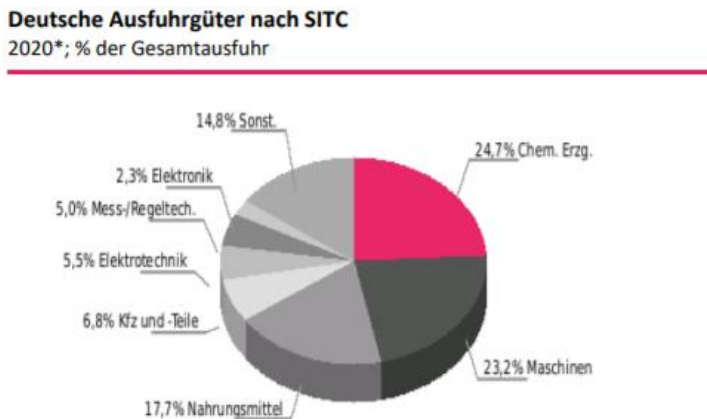
³⁴ GTAI: Wirtschaftsausblick – Kenia (November 2019), 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsausblick/kenia/wirtschaftsausblick-kenia-november-2019--179988>

³⁵ Ebd.

2.2.6 Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland

Aus deutscher Sicht ist Kenia drittstärkster Handelspartner im afrikanischen Vergleich (nach Südafrika und Nigeria). In 2020, Stand Juni, wurden Waren im Wert von 263,7 Mio. EUR aus Deutschland geliefert. Die folgende Abbildung veranschaulicht die Verteilung der deutschen Exportwaren nach Kenia. Besonders kapitalintensive Produkte werden exportiert. Chemische Erzeugnisse machen den größten Teil davon aus mit 24,7 % gefolgt von Maschinen und Elektrotechnik.³⁶

Abbildung 7: Deutsche Ausfuhr Güter nach Kenia



Quelle: GTAI: Kenia, 2020, <https://www.gtai.de/resource/blob/14978/6d01d0986726fbf8db7d582d4ef382c7/mkt201611222040-159320-wirtschaftsdaten-kompakt-kenia-data.pdf>

Deutsche Einfuhren aus Kenia betragen 2020 Stand Juni 153,3 Mio. EUR. Seit 2018 ist ein Aufwärtstrend zu erkennen, während die Einfuhren 2018 bei 134,4 Mio. EUR lagen, stiegen sie bereits 2019 auf 138,7 Mio. EUR an. Ausländische Lieferanten kritisieren derzeit die vor kurzem eingeführten zeitraubenden Wareninspektionen im Verschiffungshafen sowie Zölle und Steuern, die oft rückwirkend von der Regierung bekannt gegeben werden und eine solide Berechnung der Verkaufspreise erschweren.

2.2.7 SWOT-Analyse

Eine Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken, die sich in Kenia bieten, findet sich in Tabelle 3.

Tabelle 3: SWOT-Analyse Kenia

<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regional-Hub Nairobi mit vergleichsweise hoher Lebensqualität - Diversifizierte Privatwirtschaft - Ausbaufähige industrielle Strukturen - Nutzbare Bodenschätze, wie Öl, Titan, Seltene Erden und Kohle - Im Regionalvergleich akademisch gut ausgebildete Universitätsabsolventen 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hohe Produktions- und Transportkosten; schwache Infrastruktur - Öffentliche Hand kann Aufgaben kaum mehr erfüllen - Korruption, Monopole und Kartelle - Hohe Kriminalität, mangelhafte Rechtsstaatlichkeit - Facharbeitermangel; Hürden für ausländische Fachkräfte
<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzung von Bodenschätzen und Energiepotenzialen - Ausbau von Infrastrukturen - Ausbau der Industrieparks - Weitere Stärkung von Nairobi als ostafrikanischem Business-Hub - Geld- und Know-how-Transfers von Auslandskenianern 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ungerechte Ressourcen-Verteilung - Extrem hohe Jugendarbeitslosigkeit - Verarmung großer Bevölkerungsteile; zu hohes Bevölkerungswachstum - Trockenheit, Missernten, Hungersnöte - Politische Unruhen, Terrorismus - Hoher Schuldendienst (mögliche Verpfändung des Mombasa-Hafens)

Quelle: Daten von GTAI: SWOT-Analyse Kenia, 2019, <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Geschaeftspraxis/swot-analyse.t=swotanalyse--kenia-april-2019.did=2287076.html>

³⁶ GTAI: Wirtschaftsdaten kompakt - Kenia, 2019, <https://www.gtai.de/resource/blob/14978/6d01d0986726fbf8db7d582d4ef382c7/mkt201611222040-159320-wirtschaftsdaten-kompakt-kenia-data.pdf>

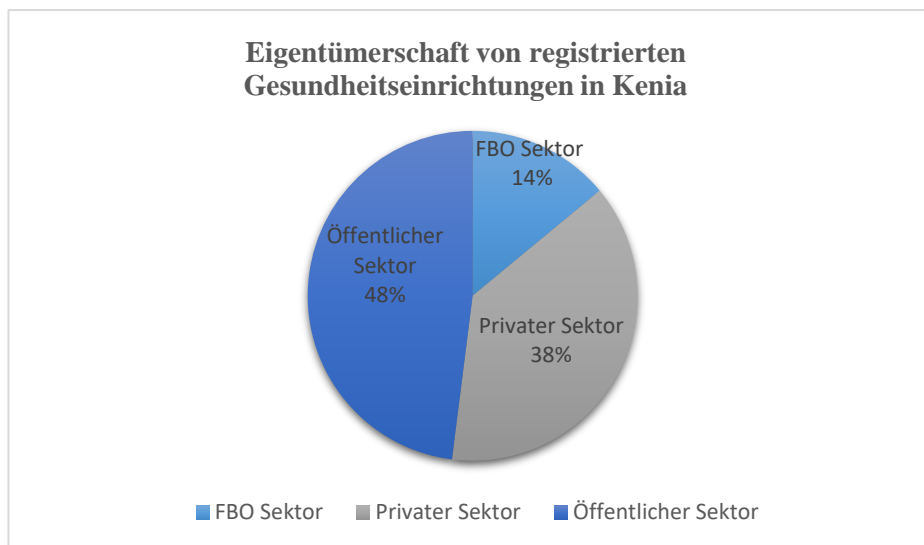
Insbesondere im Vergleich zu seinen Nachbarländern ist Kenia bereits weiterentwickelt und bietet mit Nairobi einen regionalen Hub mit relativ hoher Lebensqualität. Der Entwicklungsstatus des Landes zeigt sich auch in der diversifizierten Privatwirtschaft und vergleichsweise fortgeschrittenen Industrialisierung. Außerdem weist Kenia eine im regionalen Vergleich hohe Anzahl gut ausgebildeter Universitätsabsolventen auf. Dennoch herrscht in Kenia Facharbeitermangel, der durch starke Hürden für die Einstellung ausländischer Fachkräfte weiter erschwert wird. Der öffentliche Sektor ist oftmals von Ineffizienz und Korruption geprägt und die Infrastruktur im Land ist unzureichend, was zu besonders hohen Kosten für Produktion und Transport führt. Daher sind Investitionen in die Infrastruktur zwingend notwendig. Zudem können die vorhandenen Bodenschätze besser zur Energiegewinnung genutzt werden und somit auch zur Senkung von lokalen Produktionskosten beitragen. Risiken entstehen dabei insbesondere durch die ungerechte Verteilung von Ressourcen und die enorme Spanne zwischen der reichen Minderheit und der steigenden armen Bevölkerung des Landes.

3. Der kenianische Gesundheitsmarkt

3.1 Das Gesundheitssystem im Überblick

Das kenianische Gesundheitssystem lässt sich in drei Teilsysteme unterteilen. Zum einem handelt es sich um den öffentlichen Sektor, zum anderem den kommerziellen privaten Sektor und die kirchlichen Organisationen (FBOs). Die Gesundheitseinrichtungen im öffentlichen Sektor liegen bei ungefähr 4.616, gefolgt vom kommerziellen Sektor mit 3.696 und den kirchlichen Organisationen, die 1.384 Einrichtungen umfassen. Zwischen den unterschiedlichen Gesundheitseinrichtungen herrschen weiterhin große Unterschiede in Bezug auf die Ausstattung. In ruralen Gebieten sind diese meist sehr einfach ausgestattet.³⁷ Abbildung 8 veranschaulicht die Anteile der verschiedenen Sektoren im Gesundheitswesen.

Abbildung 8 Anteil der Sektoren im Gesundheitswesen



Quelle: Eigene Darstellung nach KHF: 2016 Kenyan Health Care Sector Report, <http://khf.co.ke/wp-content/uploads/2018/03/2016-Kenyan-Healthcare-Sector-Report.pdf>

Tabelle 4 Statistiken zum Gesundheitswesen in Kenia

Gesundheitsausgaben pro Kopf	88 US Dollar (2018)
Staatliche Ausgaben für Gesundheit pro Kopf	37 US Dollar (2018)
Gesamtgesundheitsausgaben als Anteil am BIP	5,2 % (2018)
Reale Ausgaben für Gesundheit	4.542 Mio. US Dollar (2018)
Lebenserwartung bei Frauen/Männer	65/60 Jahren (2020)
Säuglingssterblichkeitsrate	39/1.000 Geburten (2018)
Ärzte/ pro 1000 Menschen	0.157 (2018)
Chirurgische Fachkräfte/ pro 100 000 Menschen	2.35 (2016)

Quelle: Eigene Darstellung nach Worldbank, 2020, <https://data.worldbank.org/>

Tabelle 4 veranschaulicht beispielhaft ein paar Eckdaten zum Gesundheitswesen in Kenia. Die Weltorganisation (WHO) empfiehlt mindestens 23 Ärzte, Krankenschwestern und Hebammen pro 10 000 Menschen. In Kenia gibt es einen Arzt, 12 Krankenschwestern und Hebammen pro 10 000 Einwohner. Der Mangel an Fachkräften, aber auch die Ineffizienz des Gesundheitspersonals sind große Herausforderungen für das gesamte kenianische Gesundheitsökosystem. Der größte Mangel an Gesundheitsfachkräften besteht in den ländlichen Gebieten, während in städtischen Gebieten oft nicht mit Personalmangel gekämpft wird, sondern mit einem Mangel an Kapazität und Effizienz. Die Mehrheit des kenianischen Gesundheitspersonals arbeitet im privaten Sektor, fast 75 % der Ärzte und 66 % der Krankenschwestern und des klinischen Personals.

³⁷ WKO: Branchenprofil Kenia, 2017, <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/kenia-gesundheit-und-medizintechnik.pdf>

3.2 Das County System und der Gesundheitssektor

Im Jahr 2010 übertrug die kenianische Verfassung die Verantwortung der öffentlichen Gesundheitsdienstleistung für primäre und sekundäre Gesundheitsdienste an die 47 Verwaltungsbezirke bzw. Counties. Das nationale Gesundheitsministerium bietet politische Unterstützung und technische Orientierung für vorrangige nationale Programme und bleibt für die nationalen Krankenhäuser zuständig. Des Weiteren ist es für die Ausbildung von Gesundheitsberufen verantwortlich.

Der Großteil der Arbeit findet jedoch auf Landkreisebene statt. Bei einigen größeren Projekten oder spezialisierten PPPs kann es dazu kommen, dass die Beratung der nationalen Ebene der Regierung gesucht wird.

Die Nationale Regierung gibt periodisch Finanzmittel an die Bezirksregierung frei. Die Höhe der Mittel wird durch mehrere Faktoren bestimmt, wie Einwohnerzahl, Armutsindex, Landfläche, Grundanteil und fiskalische Verantwortung. Zusätzlich hängt die Freigabe davon ab, ob ein County einen integrierten Entwicklungsplan erstellt hat. Der Entwicklungsplan definiert sich als Prozess, durch den die Bedürfnisse und Ziele zum Wohle der lokalen Gemeinschaften festgelegt wird.

Die kenianische Gesundheitspolitik von 2012 bis 2030 sieht vor, dass jeder Bezirk eine Gesundheitsabteilung einrichtet, deren Aufgabe es ist, eine geeignete institutionelle, wie auch Managementstruktur zu schaffen und bereitzustellen. Diese sollen wiederum Gesundheitsleistungen auf Bezirksebene koordinieren und verwalten.³⁸

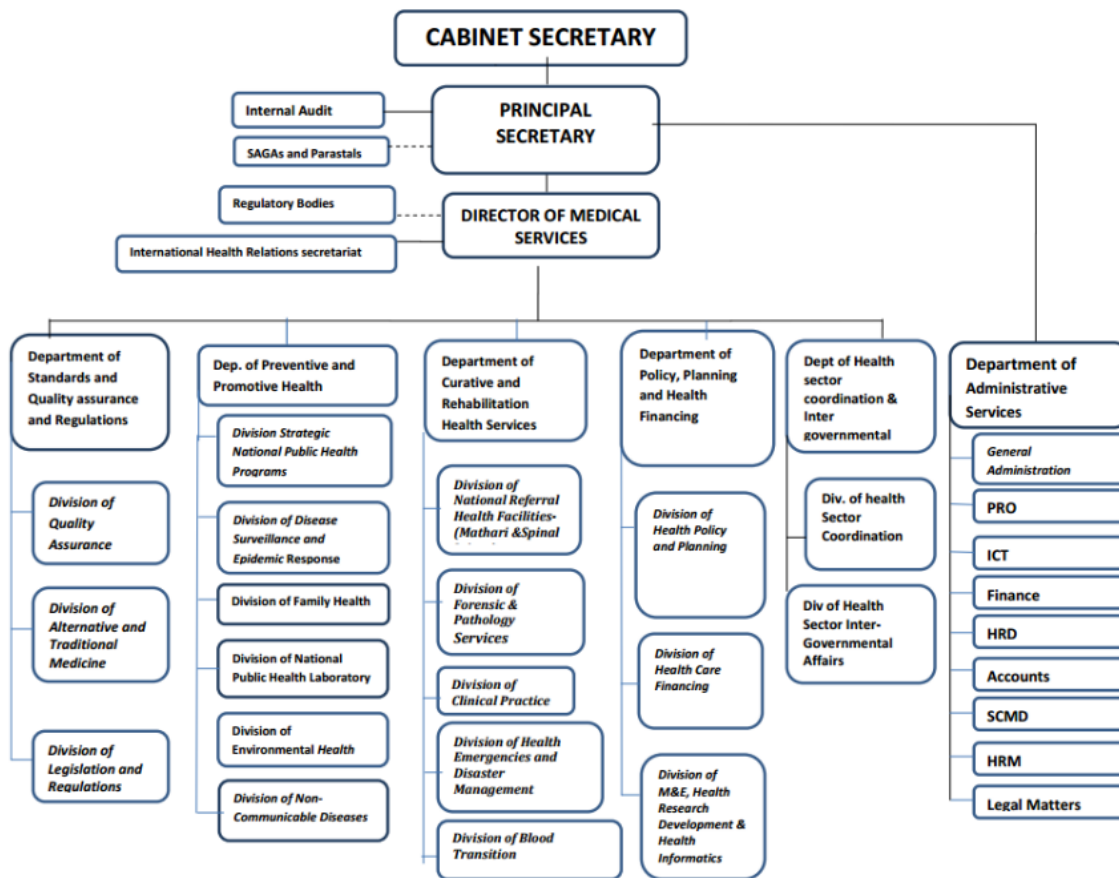
3.3 Das Gesundheitsministerium

Das Gesundheitsministerium (Ministry of Health- MOH) ist für die Führung und Regulierung des Gesundheitssektors in Kenia sowie die Verwaltung der national, öffentlichen Gesundheitsdienste im Land verantwortlich. Das Ministerium wird vom Kabinettssekretär (CS) geleitet, gefolgt vom Hauptsekretär (PS) und dem Direktor der Medical Services (DMS). Außerdem leitet der PS die Abteilung für Administrative Services (dazu gehören: Allgemeine Verwaltung, ICT, HR, usw.). Der DMS ist für die Bereitstellung aller medizinischen Dienstleistungen verantwortlich, d.h. er/sie beaufsichtigt die Regulierungsbehörden und alle Abteilungen, die sicherstellen, dass die Gesundheitsdienste in Kenia erbracht werden (z. B. Standards & Qualität, Prävention und Gesundheitsförderung, kurative und rehabilitative Gesundheitsdienste, Politik, Planung und Gesundheitsfinanzierung, Koordination und Inter-Government).³⁹ Abbildung 9 veranschaulicht hier noch einmal die Struktur des Gesundheitsministeriums.

³⁸ ICT: County Data 2020, <https://www.opendata.go.ke/>

³⁹ WKO: Branchenprofil Kenia, 2017, <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/kenia-gesundheit-und-medizintechnik.pdf>

Abbildung 9 Organisatorische Struktur des MOH



Quelle: Ministry of Health: Organizational Structure, 2020, <https://www.health.go.ke/>

3.4 Regierungspolitik & Umsetzungspläne für die Gesundheitsversorgung

Der „Kenia Health Sector Strategic Plan 2018-2023“ ist der zweite Fünfjahresplan, der das Ziel einer flächendeckenden Gesundheitsversorgung (Universal Health Coverage, UHC) verfolgt, unter Berücksichtigung der Prioritäten und Ziele der „Sustainable Development Goals“ und der Agenda 2063 der Afrikanischen Union. Die 2014 verabschiedete „Kenia-Vision 2030“ sieht vor, das Land bis 2030 zu einem „global wettbewerbsfähigen und wohlhabenden Staat, mit hoher Lebensqualität“ zu entwickeln, während der Sektorplan sich mit wichtigen Prinzipien in Bezug auf das Recht auf Gesundheit und mit der Dekonzentration des Managements von Gesundheitsdiensten befasst.

Ziel der kenianischen Gesundheitspolitik ist das Erreichen des höchsten Gesundheitsstandards und gleichzeitig auf die Bedürfnisse der Bevölkerung einzugehen, mit der Bereitstellung von „gerechter, erschwinglicher und qualitativ hochwertiger Gesundheitsversorgung und den dazugehörigen Dienstleistungen“. Dies soll mit sechs spezifischen Zielen erreicht werden: 1. übertragbare Krankheiten zu beseitigen, 2. die steigende Belastung durch nicht-übertragbare Krankheiten und psychischen Störungen zu reduzieren, 3. die Belastung durch Gewalt und Verletzungen zu senken, 4. eine grundlegende Gesundheitsversorgung bereitzustellen, 5. Risikofaktoren für die Gesundheit zu minimieren und 6. die Zusammenarbeit mit dem privaten Sektor und anderen gesundheitsbezogenen Sektoren zu stärken.

Diese Bestrebungen werden durch Investitionen in folgende Bausteine des Gesundheitssystems erreicht: Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen; Führung und Steuerung im Gesundheitswesen; Humankapital für das Gesundheitswesen; Einführung neuer Produkte und Technologien, Gesundheitsfinanzierung; Infrastruktur; Überwachung und Bewertung von Informationen und der Forschung und Entwicklung.⁴⁰

Ob diese ehrgeizigen Ziele in den verbleibenden 8.5 Jahren erreicht werden, bleibt abzuwarten. Die Corona Pandemie hat die Schwächen der derzeitigen kenianischen Gesundheitsversorgung stark sichtbar gemacht – ein Anfang Juli 2021 veröffentlichter Report

⁴⁰ WHO: Kenya Health Strategic Plan, 2018-2023, <https://www.health.go.ke/wp-content/uploads/2020/11/Kenya-Health-Sector-Strategic-Plan-2018-231.pdf>

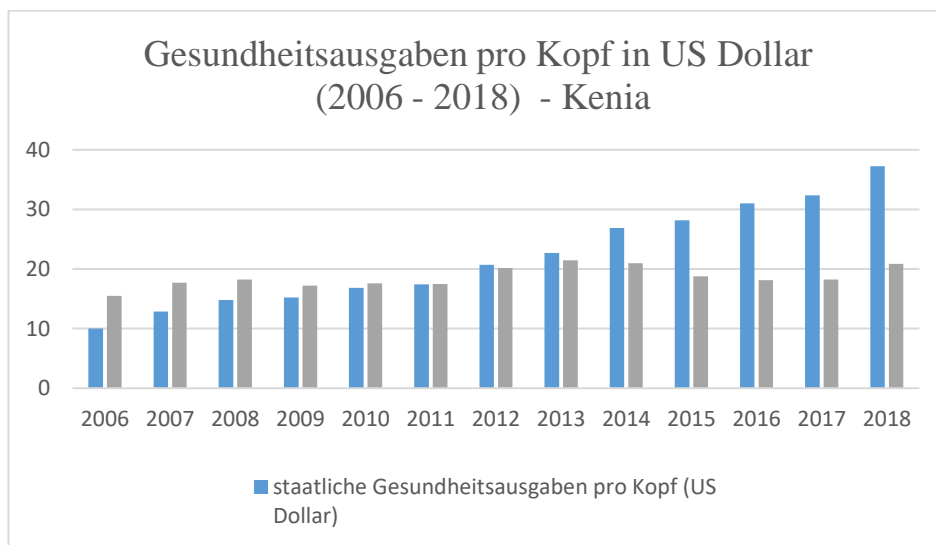
von Human Rights Watch ⁴¹ konstatiert eine grundlegend mangelnde gesundheitliche Versorgung, insbesondere die Bewohner der „Informal Settlement“, werden nicht erreicht und sind ihrem Schicksal überlassen.

3.5 Finanzierung des Gesundheitssektors

An der Finanzierung des Gesundheitssektors sind verschiedene Träger beteiligt, darunter fallen die nationale Regierung, externe Geber, der private Sektor und schließlich Zahlungen aus eigener Tasche (Out of pocket payments- OOP). Auf ärmere Haushalte haben die allgemeinen Kosten für die Gesundheitsversorgung verheerende Auswirkungen, da nicht jeder die Möglichkeit hat, die von ihm gewünschte medizinische Versorgung zu erhalten. Einige Gesundheitsdienste werden in staatlichen Einrichtungen kostenlos zur Verfügung gestellt, z.B. die Mutterschaftsvorsorge, doch für Menschen in ländlichen Gebieten mit Problemen wie z.B. geografische Beschränkungen, sind diese Gesundheitseinrichtungen meist nur sehr schwer zugänglich. Die Bezirksregierungen versuchen jedoch die meisten Hindernisse zu reduzieren, indem sie in der Vergangenheit bereits Projekte in Angriff genommen haben, die darauf abzielen, die Gesundheitsdienste durch den Bau von mehr Ambulanzen und Krankenhäusern der Bevölkerung näher zu bringen.

Die staatlichen Ausgaben für das Gesundheitswesen beliefen sich nach letzten Angaben der Weltbank auf etwa 5,2 % des BIP. Abbildung 10 vergleicht die staatlichen Gesundheitsausgaben mit den Out of pocket Payments pro Kopf im Zeitraum von 2006 bis 2018. Hinsichtlich der staatlichen Ausgaben pro Kopf im Gesundheitswesen lässt sich ein Aufwärtstrend erkennen, während die staatlichen pro Kopf Ausgaben im Jahre 2006 gerade einmal 10 US Dollar betrug, stiegen diese bis 2018 auf fast 37 US Dollar an. Vergleiche staatliche Gesundheitsausgaben pro Kopf mit den Nachbarländern: Äthiopiens Ausgaben lagen 2018 bei 5,66 US Dollar, Tansania bei 15,81 US Dollar und Uganda bei 6,82 US Dollar. In Deutschland liegen die staatlichen Ausgaben pro Kopf bei durchschnittlich 3.000- 4.000 US Dollar. Dennoch bleiben Out of Pocket Payments trotz des Anstiegs staatlicher Ausgaben hoch. ⁴²

Abbildung 10 Staatliche und Out of Pocket Ausgaben im Vergleich



Quelle: Eigene Darstellung nach Worldbank, 2020, <https://data.worldbank.org/indicator/SH.XPD.OOPC.PC.CD?locations=KE>

Es gibt zwei Hauptakteure im kenianischen Krankenversicherungssektor, zum einen private Krankenversicherungsunternehmen, die untereinander im Wettbewerb stehen und versuchen die Kunden mit deren Leistungen für sich zu gewinnen. Darunter sind z.B.: AAR, APA Insurance, AIG Kenya, British American (BRITAM) und andere. Zum anderen gibt es den Nationalen Krankenversicherungsfond (NHIF), der 1966 gegründet wurde. Das NHIF bietet allen Kenianern mit einem Einkommen von über Ksh 1000 (ca. 8-9 €) pro Monat eine Krankenversicherung an. Nachdem die Anzahl der national Krankenversicherten des National Hospital Insurance Fund im Jahr 2012 nur 3.340.159 Registrierungen betrug, stiegen diese mittlerweile auf mindestens 6.136.256 Personen mit NHIF Krankenversicherungen an. Dieses System wurde für den Großteil der arbeitenden Bevölkerung eingerichtet, jedoch blieb die Einbeziehung der ärmeren Gesellschaftsschichten aus, die jedoch rund 40 % allgemeinen Bevölkerung ausmacht. Somit haben rund

⁴¹ Human Rights Watch <https://www.hrw.org/report/2021/07/20/we-are-all-vulnerable-here/kenyas-pandemic-cash-transfer-program-riddled>

⁴² Worldbank, 2020, <https://data.worldbank.org/indicator/SH.MED.PHYS.ZS?locations=KE-DE-GH>

38% der kenianischen Bevölkerung noch immer keinen Zugang zu einer Gesundheitsversorgung. Ganze 80% der Kenianer besitzen keine Krankenversicherung.⁴³

Weitere Methoden zur Finanzierung sind zum Beispiel selbstfinanzierte Systeme des Arbeitgebers, bei denen der Arbeitgeber Gesundheitsleistungen als Anreize für seine Mitarbeiter und deren Angehörige über ein selbstversichertes betriebliches Gesundheitssystem bietet. Diese Kassen können vom Unternehmen selbst oder über einen Drittverwalter (TPA) verwaltet werden. Es gibt keine spezifische Regelung für betriebsinterne Systeme.

Die Gemeindebasierte Gesundheitsfinanzierung (CBHF) ist eine Art der Gesundheitsfinanzierung, die im Laufe der Zeit zugenommen hat und die Bedürfnisse der einkommensschwächeren Bevölkerung erfüllt, die traditionell von den privaten Versicherungssystemen und dem NHIF ausgeschlossen waren. Es gibt keine spezielle Regelung für das CBHF, die meisten werden vom öffentlichen Ministerium für Gender und Jugendangelegenheiten registriert.

Darüber hinaus haben Entwicklungspartner und NGOs traditionell einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung und Bereitstellung von Gesundheitsleistungen geleistet. In den letzten zehn Jahren hat sich der Anteil der Entwicklungspartner an den Gesundheitsausgaben mehr als verdoppelt, was zu Bedenken hinsichtlich der Nachhaltigkeit des Gesundheitssystems führt.

Vergleicht man Kenias Krankenversicherungsabdeckung von 20 % mit Ländern, wie Ruanda mit 91 % und Ghanas 60 %, ist ein offensichtliches Potential zur deutlichen Erhöhung der Abdeckung erkennbar. Einige der Faktoren, die Ruanda und Ghana begünstigen, sind eine starke, bereits bestehende gemeindebasierte Finanzierung des Gesundheitswesens, ein starkes Solidaritätskonzept, rechtliche, regulatorische und institutionelle Reformen, die eine flächendeckende Versorgung vorschreiben, staatliche Subventionen und Unterstützungen durch Finanzgeber.⁴⁴

3.6 Öffentliche Gesundheitsdienste

Neben den von der nationalen Regierung verwalteten Gesundheitseinrichtungen existieren vier verschiedene Arten auf Bezirksebene (siehe Tabelle 5). In diesem System auf Bezirksebene können die Patienten mit Hilfe eines Überweisungsscheins von einer Ebene zur nächsten wechseln. Die nationale Regierung ist für die Gesundheitsversorgung nationaler Referenzkrankenhäuser verantwortlich. Diese sind als Level 5 Krankenhäuser eingestuft und bieten die umfangreichste Art von Leistungen innerhalb des öffentlichen Gesundheitssektors an. Derzeit gibt es in Kenia fünf solcher Krankenhäuser: Kenyatta National Hospital in Nairobi, das Moi Teaching and Referral Hospital in Eldoret, das National Spinal Injury Hospital in Nairobi, das Mathari Teaching and Referral Hospital in Nairobi und das Kenyatta University Teaching and Referral Hospital. Die anderen Arten von Gesundheitsdiensten, die der öffentliche Sektor in Kenia anbietet, sind: County Referral Services, Primary Care Services, and Community Health Services. Alle diese Dienste fallen unter die Bezirksregierung. Tabelle 5 gibt einen Ausblick über den Umfang der Dienstleistungen.

⁴³GIZ: Entwicklung des Gesundheitssektors in Kenia, 2020,

<https://www.giz.de/de/weltweit/19798.html#:~:text=Nur%2020%20Prozent%20der%2048,ist%20im%20formellen%20Sektor%20besch%C3%A4ftigt.>

⁴⁴ KHf: 2016 Kenyan Healthsector Report, <http://khf.co.ke/wp-content/uploads/2018/03/2016-Kenyan-Healthcare-Sector-Report.pdf>

Tabelle 5: Arten der öffentlichen Gesundheitseinrichtungen auf Bezirksebene in Kenia

Leistungsstufe	Beschreibung	Angeborene Dienstleistungen
National Referral services (Level 5 Hospital)	Es soll allen Kenianern dienen und als Überweisungszentrum für Krankenhäuser der unteren Ebene fungieren. Sie bieten eine ganze Reihe an spezialisierten Dienstleistungen an: anspruchsvolle Diagnostik, therapeutische und rehabilitative Dienstleistungen	Chirurgische Leistungen, Innere Medizin und spezialisierte Dienste wie Notfall Gynäkologie (EmOC) und Anästhesiologie
County Referral Services (Level 4/5 Bezirkskrankenhäuser)	Der Vermittler zwischen nationalen Überweisungskrankenhäusern und Distrikt Krankenhäusern. Sie beaufsichtigen die Umsetzung der Gesundheitspolitik auf Distrikt-Ebene und koordinieren Distrikt Gesundheitsaktivitäten. Diese Art von Krankenhäusern bieten eine Form der spezialisierten Versorgung.	Chirurgische Leistungen, Innere Medizin und spezialisierte Dienste wie Notfall Gynäkologie EmOC und Anästhesiologie, aber weniger umfangreich als die National Referral Hospitals.
Primary Care Services	Dies sind primäre Krankenhäuser und dienen als Hauptüberweisungszentren für Gesundheitszentren und bieten verschiedene Leistungen wie ambulante Versorgung, Entbindungen und stationäre Notfallchirurgie, Bluttransfusion, Labor und beratende Dienste in Verbindung mit gemeindebasierten Programmen.	Schwangerschaftsvorsorge (ANC) und routinemäßige Geburtshilfe, die Mehrheit der Krankenhäuser hatte formelle Impfprogramme, HIV/ AIDS-Versorgung, pädiatrische Dienste und EmOC.
Community Health Services	Alle gemeindebasierten Aktivitäten, d.h. die Identifizierung von Fällen, die auf höheren Versorgungsebenen behandelt werden müssen.	Ein Angebot an präventiven und kurativen Leistungen mit dem Schwerpunkt Primärversorgung.

Quelle: Eigene Darstellung nach KPMG, The Devolution of Health Services in Kenya (2013), S. 9, <https://psk.or.ke/>

3.7 Private Gesundheitsdienste

In den letzten 20 Jahren hat der private Gesundheitssektor in Kenia ein signifikantes Wachstum erzielt. Kenias privater Gesundheitssektor ist einer der am weitesten entwickelten und dynamischsten in Subsahara Afrika. Faktoren, die zu diesem Wachstum beigetragen haben, sind der Mangel an qualitativ hochwertigen öffentlichen Gesundheitsdiensten, die Einführung von Gebühren in den öffentlichen Einrichtungen und Reformen, welche die Linzenierung und Regulierung privater Gesundheitsdienstleister erleichterten. Nach den Reformen war es auch dem Personal erlaubt im öffentlichen, wie auch im privaten Sektor zu arbeiten.⁴⁵

Der kenianische Privatsektor besteht aus kommerziellen (gewinnorientierten) Akteuren und FBOs/NGOs oder gemeinnützigen Organisationen. Der private Gesundheitssektor setzt sich aus verschiedenen Arten von Gesundheitsdienstleistern zusammen:

1. Informelle, ungeschulte Anbieter (traditionelle Heiler, unregistrierte Medikamentenläden, etc.),
2. Formelle Anbieter in Kliniken (Ärzte, Krankenschwestern, Hebammen),
3. Kliniken, Pflegeheime, Diagnosezentren,
4. Krankenhäuser, akademische medizinische Zentren.

Im Segment der Pflegeheime und Kliniken dominiert der private Sektor. Der öffentliche Sektor und FBO/NGO-Sektor besitzen die meisten Gesundheitszentren und Krankenstationen..⁴⁶

⁴⁵ World Bank Group: World Bank Working Paper No 193, Private Health Sector Assessment in Kenya, <https://openknowledge.worldbank.org/handle/10986/5932>

⁴⁶ Kenya Health System Assessment, S. 10, 2010, <https://www.hfgproject.org/wp-content/uploads/2015/02/Kenya-Health-Systems-Assessment-2010.pdf>

Die FBOs können in 3 Teilbereiche unterteilt werden:

1. Die Kenianische Konferenz der Katholischen Bischöfe (KCCB) betreibt eigene Missionskrankenhäuser, die erschwingliche Versorgung anbieten. Die KCCB verfügt derzeit über ungefähr 453 Gesundheitseinrichtungen, 18 Medical Training Colleges (Krankenpflege, Pharmazie und klinische Medizin) und mehr als 46 gemeindebasierte Gesundheits- und OVC-Programme.
2. Die Christian Health Association of Kenya (CHAK), eine protestantische Mitgliederorganisation, bestehend aus 507 Gesundheitseinrichtungen, die über das ganze Land verteilt sind.
3. Der Supreme Council of Kenyan Muslims (SUPKEM) ist als Dachverband aller muslimischen Organisationen, Gesellschaften und Verbände in Kenia registriert. Der Rat/Council koordiniert die Aktivitäten und Dienstleistungen sämtlicher islamischer Gesundheitseinrichtungen und Institutionen.

Die FBO-Einrichtungen bieten eine Alternative im mittleren Kostensegment für Menschen, die zwar nicht über ausreichende Mittel für eine Behandlung in den privaten Einrichtungen verfügen, sich aber ein gewisses Maß an Qualität leisten können. Die FBO-Einrichtungen bieten eine qualitativ relativ hochwertige Gesundheitsversorgung zu einem erschwinglichen Preis an. Die FBOs haben eine Vereinbarung mit dem Gesundheitsministerium (MOH), wonach das MOH den FBOs eine bestimmte Anzahl von medizinischem Personal zur Verfügung stellt.⁴⁷

⁴⁷ World Bank Working Paper No 193, Private Health Sector Assessment in Kenya, S.8, <https://openknowledge.worldbank.org/handle/10986/5932>

4. Medizintechnik in Kenia

4.1 Überblick Medizintechnikmarkt

Kenia ist ein vielversprechender Markt für medizinische Geräte und wurde laut Business Monitor International (BMI) als der am schnellsten wachsende Markt in der Region Subsahara- Afrika (SSA) eingestuft. Dennoch bleiben aufgrund des niedrigen BIP pro Kopf Gesundheitsdienstleistungen für viele Kenianer unerreichbar. In Bezug auf die Gesundheitsstruktur ist das Land im Vergleich zu seinen Nachbarländern fortschrittlich und dient sogar als Ziel für Medizintouristen, wie zum Beispiel hochrangige Regierungsbeamte aus den benachbarten ostafrikanischen Ländern. Sie suchen häufig spezialisierte Behandlungen in privaten Gesundheitseinrichtungen mit moderner Ausstattung und erstklassigen Pflegeleistungen.

Fast alle medizinischen Geräte werden importiert, da sich die inländische Produktion hauptsächlich auf grundlegende Verbrauchsartikel konzentriert. Importierte Geräte können neu oder auch in einigen Fällen aufgearbeitet sein, solange sie den lokalen Standards entsprechen. Der kenianische Markt für Medizintechnik wurde Ende 2019 auf fast 150 Mio. US Dollar geschätzt (BMI). Die Nachfrage nach medizinischen Geräten ist hoch, da viele Gesundheitseinrichtungen modernisiert werden müssen. Sowohl im öffentlichen Sektor als auch im privaten Sektor besteht eine Nachfrage nach qualitativ hochwertigen, erschwinglichen und effizienten Medizinprodukten. Vor allem im privaten Sektor gibt es eine stetige Nachfrage nach therapeutischen und diagnostischen Geräten nach westlichem Standard.⁴⁸

Tabelle 6 Kenias Export und Import medizinischer Produkte der Warengruppe 9018

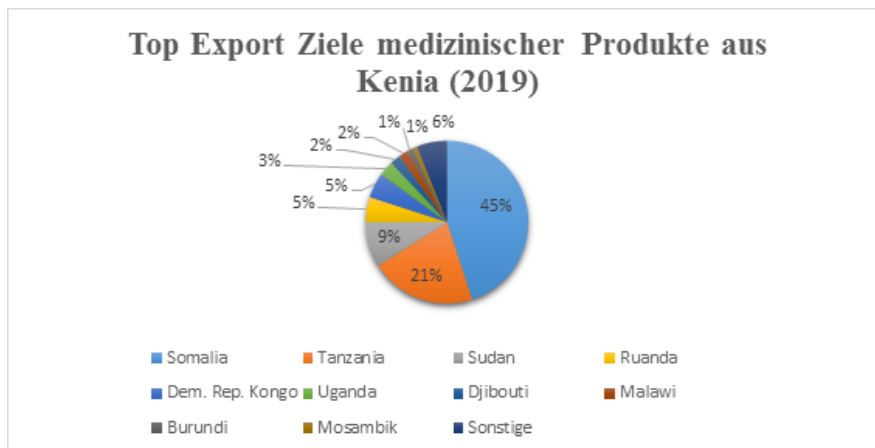
Handelsware	Land	Handels-partner	Handels-strom	Indikator	2013	2016	2017	2018	2019	2020
Instrumente, Apparate und Geräte für die Medizin, die Chirurgie, die Zahnheilkunde oder die Tierheilkunde, einschließlich Szintigraphen, andere elektro-medizinische Apparate und Geräte zur Prüfung der Sehschärfe	Kenia	Welt	Export	Wert in US\$	8,2 Mio.	5,1 Mio.	7,3 Mio.	6,2 Mio.	9,1 Mio.	10,1 Mio.
				Wachstum zum Vorjahr in %			43,5	-14,82	45,86	11,27
Instrumente, Apparate und Geräte für die Medizin, die Chirurgie, die Zahnheilkunde oder die Tierheilkunde, einschließlich Szintigraphen, andere elektro-medizinische Apparate und Geräte zur Prüfung der Sehschärfe	Kenia	Welt	Import	Wert in US\$	59 Mio.	56,8 Mio.	58,6 Mio.	60,9 Mio.	58,3 Mio.	62,1 Mio.
				Wachstum zum Vorjahr in %			3,26	3,86	-4,31	6,42

Quelle: Eigene Darstellung nach Trend Economy, 2021, <https://trendeconomy.com/data/h2/Kenya/9018>

Tabelle 6 veranschaulicht Kenias Exporte wie auch Importe der Warengruppe (9018) „Instrumente und Apparate für medizinische, chirurgische, zahnärztliche oder tierärztliche Zwecke, einschließlich szintigraphischer Apparate, sonstiger elektromedizinischer Apparate und Sehtestinstrumente“ über den Zeitraum 2013- 2020. Der Wert der Exporte aus Kenia belief sich 2020 auf 10,1 Mio. \$. Im Vergleich zum Jahr 2016 stiegen die Exporte in diesem Bereich um fast 50%.

⁴⁸ International Trade Administration, 2019, Healthcare- medical Devices, <https://www.trade.gov/knowledge-product/kenya-medical-equipment>

Abbildung 11 Anteile Kenias Top Export Ziele der Warengruppe 9018



Quelle: Eigene Darstellung nach Trend Economy, 2021, <https://trendeconomy.com/data/h2/Kenya/9018>

Abbildung 11 stellt die Top Export Ziele Kenias der Warengruppe „Instrumente und Apparate für medizinische, chirurgische, zahnärztliche oder tierärztliche Zwecke, einschließlich Szintigraphischer Apparate, sonstiger elektromedizinischer Apparate und Sehtestinstrumente“ dar. Dazu gehören unter anderen Somalia mit einem Warenwert von 4,12 Mio. US \$, Tanzania mit 1,99 Mio. US \$ und der Sudan mit 812 Tsd. US \$. Abbildung 13 gibt Auskunft über die Anteile exportierter medizinischer Geräte. Es werden hauptsächlich Verbrauchsartikel, wie Spritzen, Katheter oder Kanülen, exportiert. Den größten Anteil machen mit 61% Instrumente und Geräte der Medizin/ Chirurgie oder Veterinärmedizin aus. Medizinische Geräte zur bildgebenden Diagnostik fallen mit Werten unter einem Prozent nur sehr gering aus.⁴⁹

Abbildung 12 Exportstruktur medizinischer Produkte aus Kenia 2019

Warengruppe:	Anteile:	Wert:
Instrumente und Geräte für die Medizin/ Chirurgie/Veterinärmedizin, einschl. sonstiger elektromedizinischer Geräte und Sehtestgeräte.	61%	5.62 Mio. US\$
Spritzen, mit/ohne Kanülen	22%	2,04 Mio. US\$
Katheter, Kanülen und dergl.	10,2 %	936 Tsd. US\$
Rohrförmige Metallnadeln & Nadeln für Nahtstellen	2,07%	188 Tsd. US\$
Elektrodiagnostische Applikationen, die in der Medizin/Chirurgie/Zahnmedizin/Veterinärmedizin eingesetzt werden (u.a. Applikationen zur Funktionsuntersuchung/zur Überprüfung physiologischer Parameter)	1,87%	170 Tsd. US\$
Ultraschall-Scanner-App.	0,929%	84 Tsd. US\$
Instrumente und Geräte für die Zahnmedizin (ohne Bohrer)	0,281%	25 Tsd. US\$
Ophthalmologische Instrumente und Anwendungen	0,078%	7.14 Tsd. US\$
Kernspintomographie-App.	0,037%	3.42 Tsd. US\$
Elektrokardiographen	0,013%	1.24 Tsd. US\$

Quelle: Eigene Darstellung nach Trend Economy, 2021, <https://trendeconomy.com/data/h2/Kenya/9018>

Abbildung 12 zeigt die Exportstruktur verschiedener medizinischer Warengruppen. Der Wert der Importe derselben Warengruppe betrug 2020 insgesamt 62.1 Mio. US \$. Die Verkäufe nach Kenia stiegen im Vergleich zu 2019 um 6,42 % an. Die Importe machten 2019 0,338 % der gesamten Importe nach Kenia aus (im Jahr 2019 beliefen sich die gesamten Importe

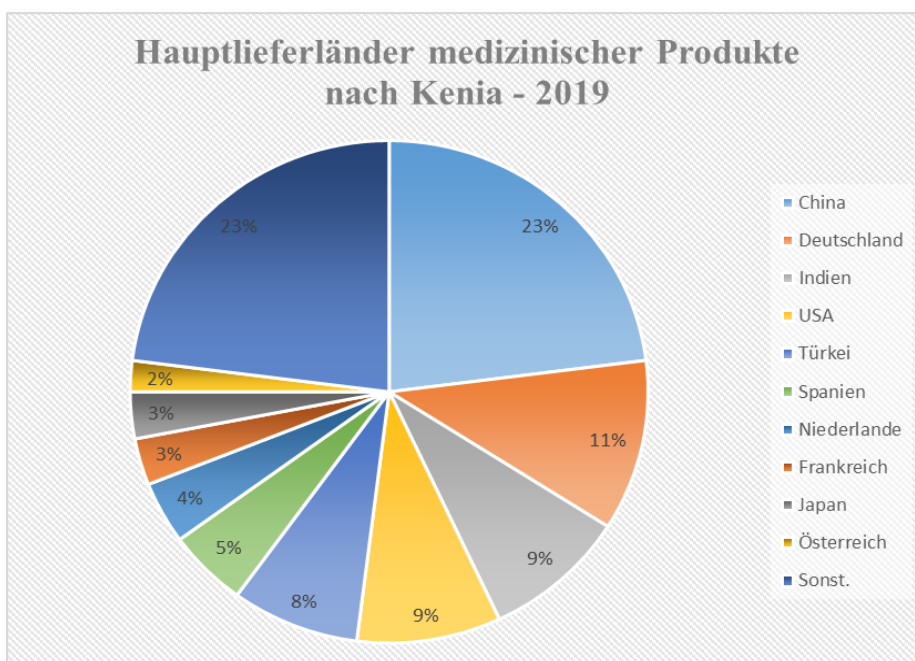
⁴⁹ Trend Economy: Annual International Trade Statistics by Country (Commodity Group 9018), Kenia, 2021, <https://trendeconomy.com/data/h2/Kenya/9018>

nach Kenia auf 17,2 Milliarden US-Dollar). Der Anteil an den Gesamtimporten nach Kenia sank im Vergleich zu 2018 um 0,011 %. (2018 betrug er 0,35% und die kumulierten Importe nach Kenia entsprachen 17,3 Mrd. \$).

Abbildung 13 zeigt die Hauptlieferländer, in Kenia tätig sind. Zu den wichtigsten Anbietern medizinischer Produkte zählen China, Deutschland, USA, Indien, Türkei, Spanien, Niederlande, Österreich, wie auch Japan. China ist mit einem Anteil von 23% Hauptlieferant und hat den Anspruch, in ganz Afrika der führende Techniklieferant zu werden. Darüber hinaus gehen sie noch einen Schritt weiter: Für zwei Millionen US Dollar baut die chinesische Neusoft Medical Systems Company ein nach eigenen Angaben hochmodernes Ausbildungszentrum für medizinisches Personal. Ausgebildet wird dort vornehmlich an Röntgengeräten und Computertomographen. Zudem soll in dem Zentrum Medizintechnikpersonal aus Äthiopien, Uganda, Tansania, Somalia, Simbabwe, Cote d'Ivoire und Ghana an chinesischen Geräten lernen. Für Elektrodignoseapparate sind nach SITC, China, USA und die Türkei Hauptlieferanten. Bei Röntgengeräten etc. sind dies Deutschland, USA und China.

Trotz einer mangelnden Inlandsproduktion sind die kenianischen Importe von Medizintechnik gemessen an der Bevölkerung von 52 Millionen Menschen vergleichsweise niedrig. 2019 lieferte Deutschland medizinische Waren im Wert von 6,59 Mio. US \$. Aktuellere Daten liegen leider nicht vor.

Abbildung 13 Hauptlieferländer der Warengruppe 9018 nach Kenia 2019



Quelle: Eigene Darstellung nach Trend Economy, 2021, <https://trendeconomy.com/data/h2/Kenya/9018>

Das Engagement Chinas, ein Ausbildungszentrum in Kenia aufzubauen, hatte seine Gründe. Die kenianische Regierung appelliert an Verkäufer technologischer Produkte, das Personaltraining mit anzubieten. Hintergrund dafür war, dass in Kenia in den vergangenen Jahren Leasinggeschäfte für Medizintechnik eingeführt wurden, die jedoch keine signifikanten Veränderungen bewirkten. Die im Rahmen der Dezentralisierungspolitik geschaffenen 47 Landkreise setzten das Leasing Modell nur langsam um. Aufgrund dessen beschloss die Zentralregierung, jeweils zwei Krankenhäuser pro County mit einem Minimum an Medizintechnik (Röntgen-/ Dialysegeräte, Intensivstationen, Labore) auszustatten. Da jedoch dem hoch verschuldeten Staat dafür das Geld fehlte, wurden nun

wieder Leasingverträge mit längeren Laufzeiten von sieben Jahren abgeschlossen. Nun sollte jeder Landkreis über zwei Krankenhäuser mit moderner Technik verfügen, doch es fehlt an ausgebildetem Personal. Der US-amerikanische Konzern General Electric erhielt zu seiner Zeit als einziger internationaler Medizintechnikhersteller den größten Anteil der kenianischen Aufträge, obwohl diese wussten, dass die Krankenhäuser mit der Technik überfordert sein würden. General Electric versprach Verbesserung, indem sie im Rahmen eines ersten Projekts im Landkreis das Kisumu Krankenhauspersonal mit Technik für Geburtskliniken vertraut machen. Die Wahl für Kisumu wurde nicht zufällig getroffen. Zuvor hatte der Gouverneur des Countys angekündigt, 30% seines Haushalts für den Gesundheitssektor ausgeben zu wollen. Es sollen vor allem Krankenhäuser und Gesundheitszentren besser ausgestattet werden.⁵⁰

Eine der jüngsten deutschen Investitionen in Kenia tätigte Anfang des Jahres 2020 der Melsunger Medizintechnik- und Pharmahersteller B.Braun. Es handelte sich um die Übernahme einer Fabrik für Infusionslösungen, mit denen das Unternehmen mittelfristig den ostafrikanischen Markt versorgen möchte. Die Athi River Export Processing Zone (EPZ) nahe Nairobi soll als Standort für die Produktionsstätte dienen. B.Braun entschied sich für Kenia aufgrund seiner Drehscheibenfunktion für die Region Ostafrika sowie der vergleichsweise guten Verfügbarkeit von ausgebildeten Personal. Das Unternehmen musste dafür hohe administrative Hürden in Kauf nehmen, obwohl die Behörden sich um Flexibilität und Entgegenkommen bemühten.

Das Hamburger Unternehmen Beiersdorf produziert ebenfalls in Nairobi. Kenia ist für Beiersdorf aufgrund des zügig wachsenden Absatzmarktes sehr attraktiv. Doch Berichten zufolge ist die Inlandsproduktion nicht immer einfach. Auf

⁵⁰ GTAI: Kenias Gesundheitssektor braucht Technik und Personal, 2018, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/kenia/kenias-gesundheitssektor-braucht-technik-und-personal-12568>

importierte Waren muss das Unternehmen beispielsweise Einfuhrzölle zahlen und sieht sich oft mit Parallelimporten und importierten Fälschungen konfrontiert. Die meisten deutschen Unternehmen in Kenia betreiben Vertriebsniederlassungen in Nairobi. Oft handelt es sich dabei um Hersteller technischer Erzeugnisse, die importiert werden müssen, wie zum Beispiel Maschinen für verschiedene Sektoren. Neben dem Verkauf der Produkte werden Instandhaltungsservices angeboten.

Für viele Unternehmen ist eine Niederlassung in Nairobi Teil firmeninternen Afrikastrategie, neben weiteren Niederlassungen in Südafrika, Nigeria oder Ghana. Weitere ostafrikanische Staaten, die in den letzten Jahren mit einem guten Geschäftsklima aufwarten konnten, sind Ruanda und Äthiopien, letzteres hat allerdings durch die neuerlich instabile politische Lage wieder viel Vertrauen bei internationalen Investoren verloren.

Möchte man Ostafrikas Märkte bedienen, sollte man Kenia nicht außer Acht lassen. Im WEF-Länderranking 2019 nimmt Kenia zwar keinen Spitzenplatz ein. Zu den positiven Faktoren zählen unter anderen die Bewertung der Institutionen in Bezug auf Rechtssicherheit, die Güter- und Finanzmärkte sowie der Arbeitsmarkt. Darüber hinaus schneiden auch die Marktgröße, die wirtschaftliche Dynamik und die Innovationsfähigkeit tendenziell gut ab. Nach Berichten bereits dort aktiver Unternehmen, verfügt Kenia über gut entwickelte Märkte. Äthiopien und Tansania, die sich erst in den 1990er-Jahren vom sozialistischen Modell abgewandt haben, hinken in der Entwicklung effizienter Marktstrukturen noch hinterher und stehen ausländischen Investoren noch nicht so offen gegenüber, wie dies in Kenia der Fall ist.⁵¹

4.2 Beschaffung medizinischer Geräte

Die Beschaffung sowohl von medizinischen Geräten als auch von Arzneimitteln erfolgt durch die Kenya Medical Supplies Agency (KEMSA), ein staatliches Unternehmen und spezialisierter medizinischer Logistikdienstleister für das Gesundheitsministerium. Um Größenvorteile zu erzielen, werden sowohl in öffentlichen als auch in privaten Krankenhäusern häufig zentralisierte Einkaufs- und Beschaffungsprozesse genutzt. KEMSA, die größte öffentliche Beschaffungsquelle im kenianischen Gesundheitswesen, nutzt internationale und nationale Ausschreibungen, welche sich auf lokale Lieferanten beschränken, sowie direkte Produktbeschaffungen durch Regierungsbehörden. Die meisten der Ausschreibungen laufen in der Regel über einen Zeitraum von zwei Jahren.

Alle Einrichtungen auf nationaler und lokaler Ebene sind per Gesetz verpflichtet, zuerst bei KEMSA einzukaufen, erst wenn die Artikel nicht verfügbar sind, dürfen sie sich bei privaten Händlern bedienen. KEMSA beschafft medizinisches Material für die verschiedenen Bezirksregierungen, Referenzkrankenhäuser und für spezielle Programme, die von Spendern finanziert werden. KEMSA erhält keine direkte Finanzierung der kenianischen Regierung, sondern finanzieren sich durch einen revolvingenden Fond, welcher von Partnerschaften mit verschiedenen Gebern wie UNICEF, Global Fund, DFID, USAID, KFW, UNFB oder JHPIEGO abhängt.

Die Aufgaben der KEMSA lauten insbesondere:

- Beschaffung, Lagerung und Verteilung von Medikamenten und medizinischem Material für vorgeschriebene öffentliche Gesundheitsprogramme, die nationale strategische Lagerreserve, vorgeschriebener essentieller Gesundheitspakete für nationale Referenzkrankenhäuser,
- Aufbau eines Netzwerks von Lager-, Verpackungs- und Vertriebseinrichtungen für die Versorgung von Gesundheitseinrichtungen mit Medikamenten und medizinischer Versorgung,
- Eingehen von Partnerschaften oder Etablieren von Rahmenvereinbarungen mit Bezirksregierungen zum Zwecke der Bereitstellung von Dienstleistungen in den Bereichen Beschaffung, Lagerung und Verteilung von Medikamenten und medizinischem Material,
- Sammeln von Informationen und regelmäßige Berichte an die nationale und die County-Regierung über den Status und die Kosteneffizienz der Beschaffung, die Verteilung und den Wert der verschriebenen unentbehrlichen medizinischen Hilfsmittel, die an die Gesundheitseinrichtungen geliefert wurden, den Lagerbestand und alle anderen Aspekte des Status und der Leistung des Versorgungssystems, die von den Interessenvertretern verlangt werden können,
- Unterstützung der Bezirksregierungen bei der Einrichtung und Aufrechterhaltung geeigneter Lieferkettensysteme für Medikamente und medizinischen Bedarf.⁵²

⁵¹ GTAI: Praxischeck, 2020, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/bericht-wirtschaftsumfeld/kenia/praxischeck-255690#toc-anchor--3>

⁵² KEMSA, 2021, <https://www.kemsa.co.ke/about-us/>

4.3 Nachfrage medizinischer Ausstattung/ Trends und Entwicklungen

Eine funktionale, effiziente und nachhaltige Gesundheitsinfrastruktur zusammen mit effektiver Instandhaltung ist der Schlüssel zur Bereitstellung von qualitativ hochwertigen Gesundheitsdiensten. In Bezug auf die Gesundheitsinfrastruktur konzentriert sich der strategische Plan der Regierung auf die folgenden Bereiche:

1. Ausweitung und Verbesserung der physischen Infrastruktur (Gebäude, Anlagen, Versorgungseinrichtungen, Energiequellen etc.),
2. Ausweitung und Verbesserung medizinischer Ausrüstung,
3. Verbesserung der IKT für alle Einrichtungen,
4. Bereitstellung von zuverlässigen Transportdiensten (Krankswagen, Nutzfahrzeuge etc.).⁵³

Tabelle 7 zeigt einige Maßnahmen die verfolgt werden zur Modernisierung der Gesundheitsinfrastruktur.

Tabelle 7 Ausschnitt des Strategieplans für Gesundheitsprodukte und Technologien

Überprüfung und Entwicklung von Standards/ Richtlinien zu allen Aspekten des Management der Gesundheitstechnologie	Erweiterung des Projekts „Geräteversorgung um Komponenten (für Labore und Onkologie), Magnetresonanz, Kernspintomographie und Computertomographie, OP-Säle, Intensivstationen und Versorgungsabteilungen sowie Dialyse Geräte“
Mobilisierung und Zuteilung angemessener Ressourcen für die Beschaffung und Wartung von Medizinprodukten	Bereitstellung von Intensivstation (Neonatologie, Pädiatrie), Nephrologie/ Dialyse, Radiologie-Diagnostik, Onkologie, Laborausstattung
Festlegung und Umsetzung der Politik zum Management von Medizinprodukten im Inland	Verbesserung der Kapazität an qualifiziertem und professionellem Personal für die Gesundheit in der Region durch Harmonisierung der regionalen Ausbildungs- und Praxisstandards
Etablierung einer lokalen Geräte-, Montage- und Reparaturindustrie, um technologische Veränderungen zu berücksichtigen und die Erschwinglichkeit und Kontinuität bei der Wartung und Reparatur von Ausrüstung (z.B. Sauerstoffherzeugung, intravenöse Flüssigkeitsproduktion) gewährleisten	Bereitstellung von zuverlässigen Transport- und Dienstleistungen (Krankswagen, Nutzfahrzeuge)
Zusammenarbeit mit privaten Institutionen stärken mit dem Ziel, hohe Säuglingssterblichkeitsraten zu bekämpfen, wie z.B. mit einem aufziehbaren Doppler-Ultraschall, fötaler Herzfrequenzmonitoren oder Solarbetriebene Apparaten	Einführung moderner Technologie, die Patienten in die Lage versetzt, wichtige Tests selbst durchzuführen, die Ergebnisse direkt an einen Arzt zu senden und eine Antwort über das Internet zu erhalten
Modernisierung von Lehr- und Referenzkrankenhäusern	Verbesserte multisektorale Planung bezüglich ICT-Infrastruktur
Modernisierung und Ausstattung von 100 Level-4-Krankenhäusern (mindestens zwei Einrichtungen pro Bezirk), um sicherzustellen, dass sie mit den relevanten Normen und Standards einhergehen	Entwicklung und Stärkung von Mechanismen zur Meldung unerwünschter Vorkommnisse im Zusammenhang mit Medizinprodukten

Quelle: WHO: Kenya Health Strategic Plan, 2018, <https://www.health.go.ke/wp-content/uploads/2020/11/Kenya-Health-Sector-Strategic-Plan-2018-231.pdf>

⁵³ WHO: Kenya Health Strategic Plan, 2018, <https://www.health.go.ke/wp-content/uploads/2020/11/Kenya-Health-Sector-Strategic-Plan-2018-231.pdf>, S. 70ff.

Zurzeit gehören zu den führenden Subsektoren:

Die Versorgung persönlicher Schutzausrüstung (PSA): Aufgrund des globalen Versorgungsdrucks für Länder, die die COVID-19-Pandemie bewältigen müssen, wird die Nachfrage nach PSA im Jahr 2021 weiter steigen, um die lokale Produktion zu ergänzen.

Diagnostische Bildgebungsgeräte: Führende Krankenhausgruppen des privaten Sektors investieren weiterhin in die neuesten und innovativsten Markengeräte. Zu den besten Aussichten für diagnostische Geräte gehören CT-Scanner, Ultraschallgeräte, Röntgengeräte, MRT-Geräte, Angiographie, Endoskopie, Biochemie-, Hämatologie- und Immunologie Systeme sowie Strahlentherapiegeräte. Elektromedizinische Geräte (Röntgengeräte, Ultraschallgeräte und Mammographie Geräte) und Elektrokardiographen.

Zahnmedizinische Geräte: Zu den Produkten mit dem höchsten Nachfragebedarf für zahnmedizinische Ausrüstung gehören Bohrer, Stühle und Röntgengeräte, Instrumente und Zubehör, wie Zahnzement und andere Armaturen sowie künstliche Zähne. Allerdings ist in diesem Segment die Konkurrenz aus China und Indien sehr hoch.

Verbrauchsmaterial: Die lokale Produktion von grundlegenden Verbrauchsgütern ist nach wie vor gering. Benötigt werde vor allem Bandagen und Verbände, Nähmaterial, Katheter, Spritzen, chirurgische Handschuhe und Reagenzien zur Blutgruppenbestimmung.

Orthopädie und Prothetik: Gute Chancen gibt es für Fixiervorrichtungen, künstliche Gelenke und andere künstliche Körperteile.

Patientenhilfsmittel: Hierzu gehören Hörgeräte, Herzschrittmacher, therapeutische Hilfsmittel wie therapeutische Beatmungsgeräte und Geräte für die Mechanotherapie.

Andere medizinische Geräte: Am gefragtesten sind Krankenhausmöbel, Anästhesiegeräte, Anästhesiewagen, hydraulische Operationstische, Entbindungsbetten, Säuglingsinkubatoren, Leichenwagen, Blutdruckmessgeräte und Sauerstoffdurchflussmessgeräte.⁵⁴

Für deutsche Hersteller medizintechnischer und pharmazeutischer Produkte ergeben sich hier reale Geschäftschancen. Das kenianische Gesundheitswesen bedarf zweifelsfrei weiterer Verbesserungen und Investitionen, ist innerhalb des afrikanischen Kontinents jedoch hochgradig konkurrenzfähig. Durch aktuelle Reformen konnten neue Großprojekte anvisiert werden. Für hochqualitative deutsche Unternehmen ergeben sich daher vor allem im Bereich der öffentlichen Gesundheitsversorgung sowie im privatwirtschaftlich organisierten Sektor gute Chancen, insbesondere für Anbieter von speziellen Hightechgeräten. Dabei können deutsche Unternehmen insbesondere bei privaten Nachfragern punkten, welche auf qualitativ hochwertige Produkte achten und Zahlungsvereinbarungen einhalten.

Die langfristige Nachfrage nach speziellen Trends lässt sich schwer vorhersehen, die Entwicklung medizintechnischer und pharmazeutischer Trends im Land hängt einerseits von finanziellen Möglichkeiten der Käufer ab und andererseits von vorherrschenden Krankheiten wie Krebs und Diabetes.

4.4 E-Health

Kenia hat eine umfassende E-Health-Strategie. Das Land wurde in Bezug auf E-Health-Innovationen als das zweitbeste Land des afrikanischen Kontinents (hinter Südafrika) eingestuft, welches bereits bemerkenswerte Fortschritte bei der Entwicklung einer soliden politischen Grundlage für die Einführung von Gesundheitsinformationstechnologien (Health IT) im Land gemacht hat. Teil des Fokus und der Umsetzung im Dokument sollen sein: Telemedizin, Gesundheitsinformationssysteme, Informationen für Bürger, mHealth und eLearning.

Die kenianische E-Health-Strategie ist in der Erreichung der Vision 2030 verankert, deren übergeordnetes Ziel eine "gerechte und erschwingliche Gesundheitsversorgung auf dem höchsten erreichbaren Standard" für die Bürger des Landes ist. Sie basiert auf den Strategien und Ergebnissen, die sich aus der Umsetzung des Kenya Health Policy Framework (1994-2010), den strategischen Plänen für den Gesundheitssektor und den E-Government- und Shared-Services-Strategien ergeben, die durch das E-Government Directorate umgesetzt werden. Eine umfassende und nachhaltige Verbesserung des Gesundheitssektors ist aufgrund relativ knapper finanzieller Mittel, welche durch die Coronapandemie zusätzlich belastet wurden, gering.

⁵⁴ ITA: Kenya- Country Commercial Guide, 2019, <https://www.trade.gov/knowledge-product/kenya-medical-equipment#>

Kenia verfügt über eine hohe Mobiltelefon-Penetration, was einen Markt für mHealth-Produkte, wie vernetzte Geräte und Patienten-Tracking schafft. Zu diesem Zweck hat die kenianische Regierung kürzlich mHealth-Standards eingeführt, die einen regulatorischen Rahmen schaffen sollen, der die Koordination und Implementierung robuster mHealth-Lösungen ermöglicht. Die Standardisierung soll Kommunikationsprotokolle, Geräteschnittstellen, Anwendungen und Betriebssysteme umfassen. Dies soll Standards für den Informationsaustausch unterstützen, die als Bausteine für den nahtlosen und sicheren Austausch von Gesundheitsinformationen für eine bessere und verbesserte Bereitstellung von Gesundheitsdienstleistungen und -ergebnissen dienen. Die Standardisierung zielt außerdem darauf ab, den mHealth-Sektor von den silobasierten Pilotphasen zu skalierbaren, vollwertigen und interoperablen Lösungen zu führen. Diese Bereiche bieten hervorragende Möglichkeiten für deutsche Unternehmen in den Bereichen Health Information Technology (Health IT), Mobile Patient Monitoring Plattformen und Telemedizin.⁵⁵

Resümierend betrachtend ergeben sich in vielen verschiedenen Bereichen des Gesundheitssektors, neben der genannten E-Health Lösungen, Chancen für deutsche Unternehmen. Nach der COVID-19-Krise wird die Gesundheitsversorgung sowohl von den nationalen als auch von den Bezirksregierungen stärker priorisiert, um die Lücken im nationalen Gesundheitssystem zu schließen. Dies eröffnet Herstellern von Medizinprodukten neue kommerzielle Möglichkeiten.

Aktuellen Trends zufolge werden sich in Kenia im Jahr 2021 kommerzielle Möglichkeiten in den Bereichen Medizinprodukte, PSA, Verbrauchsmaterialien und Beatmungsprodukte zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie ergeben. Es wird erwartet, dass die Inlandsproduktion einiger Produkte die Nachfrage steuert; Medizinprodukteunternehmen werden während der Pandemie von wichtigen politischen Änderungen profitieren, wie der Senkung der Körperschaftsteuer und Befreiungen für bestimmte Produktkategorien.

Im Rahmen der Vision 2030 der GOK verfolgt die Regierung die landesweite Überholung großer Krankenhäuser und kommunaler Gesundheitszentren mit dem Ziel, in jedem Wahlkreis mindestens ein Modellgesundheitszentrum einzurichten. Die Big-Four-Agenda wird auch die Investitionen in den nächsten vier Jahren vorantreiben und zielt darauf ab, vier kritische Ziele zu erreichen, darunter UHC in ganz Kenia. Die Bemühungen der Regierung, allen Bürgern im ganzen Land das Gesundheitswesen durch innovative Beschaffungslösungen und -richtlinien wie das Leasingmodell für verwaltete Geräte in Höhe von 38 Milliarden US-Dollar zugänglich zu machen, werden neue Geschäftsmöglichkeiten und -Modelle eröffnen.

Deutsche Anbieter medizinischer Geräte sind aufgrund der technischen Wettbewerbsfähigkeit in einer hervorragenden Position, um ihren Marktanteil in Kenia zu erhöhen, da Ärzte und Patienten die Qualität und Zuverlässigkeit der deutschen medizinischen Geräte schätzen. Führende Krankenhäuser des privaten Sektors sind sehr aktiv bei der Modernisierung ihrer Bestände an medizinischen Geräten, während von den Krankenhäusern des öffentlichen Sektors erwartet wird, dass sie nach verbesserten Haushaltszuweisungen eine Umrüstungsstrategie verfolgen. Gegenwärtig fehlt den meisten öffentlichen Gesundheitseinrichtungen selbst auf Kreisebene eine medizinische Grundausstattung.

Es besteht auch Bedarf an Supply-Chain-Lösungen, die Wissen und Technologie für den effektiven Vertrieb von Arzneimitteln und medizinischen Bedarfsartikeln beinhalten. Die jüngste Verabschiedung des Gesetzes über Sonderwirtschaftszonen (2015-SEZA) bietet eine Gelegenheit, in Produktionsanlagen für medizinische Versorgung in der Region zu investieren.

4.5 Regulierung des Imports von Medizinprodukten

Das MOH ist die federführende Regierungsinstitution, welche für die Bestimmung der Gesundheitspolitik zuständig ist. Das Pharmacy and Poison Board (PPB) ist die Regulierungsbehörde für die Registrierung von Medizinprodukten und gehört ebenfalls zum MOH.

Im September 2017 führte Kenia das Pre-Export Verification of Conformity (PVoC)-Programm für den Import aller Medizinprodukte, Nahrungsergänzungsmittel, medizinische Kosmetika, pflanzliche Produkte und anderer verwandter grenzüberschreitender Gesundheitsprodukte nach Kenia ein.⁵⁶ Das Kenya Bureau of Standards (KEBS) und das Pharmacy and Poison Board (PPB) haben die neuen Importbestimmungen angekündigt, um die Öffentlichkeit vor Produkten zu schützen, die nicht den lokalen Qualitätsstandards und technischen Vorschriften entsprechen. Damit sollen die Einhaltung verbessert werden, wie auch die Standards der Medizinprodukte auf dem kenianischen Markt. Neu importierte Produkte benötigen nun ein Konformitätszertifikat (Certificate of Conformity, CoC) für die Zollabfertigung an der Grenze. Die Importeure müssen daher das CoC für ihre Waren einholen bevor sie über das Kenya National Single Window Electronic (Kentrade) System eine Importgenehmigung beim PPB beantragen. Importeure müssen dafür bei der kenianischen Zoll- und Steuerbehörde (Kenya

⁵⁵ ITA: Kenya- Country Commercial Guide, 2019, <https://www.trade.gov/knowledge-product/kenya-medical-equipment#>

⁵⁶ KEBS: PVoC Overview, 2021, https://www.kebs.org/index.php?option=com_content&view=article&id=87&Itemid=344

Revenue Authority, KRA) registriert sein. Zusätzlich bedarf es einer Kennnummer je Sendung (Unique Consignment Reference Number), die bei der kenianischen Handelsnetzwerkbehörde (Kenya Trade Network Agency, KenTrade) zu beantragen ist.⁵⁷ Die Zollanmeldungen werden über ein elektronisches Zollanmeldesystem abgewickelt. Das bisherige System wird derzeit zu einem „Single Window System“ (Kenya National Electronic Single Window system) weiterentwickelt. Zugang zum System haben nur lizenzierte Zollagenten. Entsprechend sind Importeure verpflichtet, lizenzierte Zollagenten mit der Einfuhrzollabwicklung zu beauftragen.

Zur Zollanmeldung sind folgende Warenbegleitpapiere beizufügen: Handelsrechnung in englischer Sprache mit allen handelsüblichen Angaben, eventuell Packliste, Einfuhrgenehmigung/-lizenz soweit erforderlich, Präferenznachweise sofern eine Zollvergünstigung in Anspruch genommen werden soll, Frachtpapiere (Konnossemente oder Luftfrachtbriefe) und je nach Ware sonstige Zeugnisse/ Bescheinigung sofern erforderlich.⁵⁸

⁵⁷ ITA: Kenya- Country Commercial Guide, 2019, <https://www.trade.gov/knowledge-product/kenya-medical-equipment#>

⁵⁸ GTAI: Einfuhrverfahren für den Export nach Kenia, 2020, [https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/bericht-wirtschaftsumfeld/kenia/einfuhrverfahren-fuer-den-export-nach-kenia-537932#:~:text=Importeure%20m%C3%BCssen%20bei%20der%20kenianischen,%2C%20KenTrade\)%%20zu%20beantragen%20ist.](https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/bericht-wirtschaftsumfeld/kenia/einfuhrverfahren-fuer-den-export-nach-kenia-537932#:~:text=Importeure%20m%C3%BCssen%20bei%20der%20kenianischen,%2C%20KenTrade)%%20zu%20beantragen%20ist.)

5. Pharmaindustrie in Kenia

5.1 Überblick Pharmaindustrie

Die pharmazeutische Industrie in Kenia wächst rasant und bietet Exporteuren und Herstellern hervorragende Möglichkeiten, ihre Produkte und Dienstleistungen auf dem Arzneimittelmarkt in Ostafrika zu etablieren. Der Sektor in Kenia setzt sich aus Herstellern, Distributoren, Großhändlern, Einzelhändlern und anderen Akteuren, einschließlich nationaler Regulierungsbehörden, zusammen. Kenias Pharmaindustrie ist die größte innerhalb des „Gemeinsamen Marktes für das Südliche und Östliche Afrika“ (COMESA) und beliefert etwa 50% des Marktes der Region. Sie spielt eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung, Formulierung und Herstellung von Pharmazeutika und Gesundheitsprodukten. Die Auslastung der Branche wird aktuell auf 40% geschätzt, wobei als größtes Hindernis für die weitere Entwicklung die Abhängigkeit von importierten Rohstoffen benannt wird. 70% der Rohstoffe des ganzen Marktvolumens werden importiert, vor allem aus asiatischen Ländern. Zu den lokal bezogenen Rohstoffen gehören lediglich Maisstärke, Raffinationszucker, Glukosesirup, rektifizierter Alkohol, Ethanol, Natriumchlorid und Verpackungsmaterial.

In den vergangenen zehn Jahren lässt sich in der Pharmaindustrie eine durchschnittliche Wachstumsrate von 17% verzeichnen. Außerdem zeigt der weiterhin bedeutende Import von Medikamenten das Zukunftspotenzial der Pharmaindustrie. Es werden jährlich Medikamente im Wert von ca. 756 Mio. US-Dollar importiert. Die Regierung ist der wichtigste institutionelle Käufer von lokal hergestellten Medizinprodukten. Betrachtet man die Hersteller, die in Kenia selbst produzieren, wird klar, dass der Markt wertmäßig von ausländischen multinationalen Herstellern dominiert wird. Davon sind gerade einmal 30% inländisch, die sich hauptsächlich auf die Produktkategorien der Anti-Infektiva, wie Husten- und Erkältungspräparate, Antiseptika, Anti-Asthmatika und Antibiotika, konzentrieren. 50% der Arzneimittlexporte gehen an benachbarte Länder der Ostafrikanischen Gemeinschaft sowie den (Nord-) Sudan. Andere Exportziele sind der Kongo, Äthiopien und Malawi, Mosambik, Nigeria, Ruanda und Somalia. Der Pharmazeutische Industrie-Diagnosebericht von 2020 bezifferte die Exporte allein in die COMESA und den Rest Afrikas auf 63 Mio. US Dollar bei einem Gesamtmarktwert von 13,6 Mrd. US Dollar.

Indien ist der dominierende Zulieferer für den Import von pharmazeutischen Rohstoffen und Halbfertigerzeugnissen nach Kenia und steht für fast 40% der Versorgung. Weitere Hauptlieferanten sind die Schweiz gefolgt von Belgien, Deutschland, Südafrika und den USA.^{59 60}

Doch die Importabhängigkeit Kenias zeigte auch in der Corona-Krise ihre Nachteile. Seit dem Ausbruch der Pandemie sind die Lieferketten häufig unterbrochen worden. Obwohl 2007 das Gesundheitsministerium der Afrikanischen Union die Abhängigkeit von internationalen Pharmaunternehmen verringern wollte und ein Fahrplan Verbesserung der eigenen Arzneimittelherstellung erstellt wurde, tat sich wenig. An fehlenden Gewinnmöglichkeiten liegt es nicht, die Nachfrage bleibt im weltweiten Vergleich sehr hoch, was eine große Chance für afrikanische Herstellerfirmen bedeuten könnte. Doch von der steigenden Nachfrage profitieren nach einer Studie des Marktforschungsunternehmens Goldstein afrikanische Länder kaum.

Eine Herausforderung ist laut AU der Mangel an erschwinglichen Krediten und modernen Technologien für die Forschung. Weitere Hürden stellen kleine Märkte und instabile Lieferketten dar, da viele Firmen Probleme bei der Beschaffung der nötigen Wirkstoffe für die Produktion haben. Doch das größte Hindernis ist immer noch der Wettbewerb, denn Importe bleiben weiterhin viel preiswertiger. Für inländische Produzenten fallen meist relativ hohe Kosten an, wie zum Beispiel durch Vorschriften, Steuern und Gehälter. Doch mittlerweile zeigt sich auch von Seiten der Regierung ein Entgegenkommen. Denn die ostafrikanische Staatengemeinde, zu der auch Kenia gehört, will die lokale Produktion bis 2027 ausbauen. So ist die Zulassung neuer Medikamente vereinfacht worden. Eine verstärkte regionale Zusammenarbeit mehrerer Länder bietet zudem die Möglichkeit, die lokale Fertigung von Impfstoffen und Medikamenten wirtschaftlich lohnender zu machen.⁶¹

⁵⁹ AHK Services Eastern Africa Ltd.: KENIA – Energieeffiziente Anwendungen für Industrie und Gewerbe, 2019, <https://www.german-energy-solutions.de/GES/Redaktion/DE/Publikationen/Marktanalysen/2019/zma-kenia-2019-industrie-und-gewerbe.pdf>

⁶⁰ Business Daily: Local investors lose out in Sh 110 billion pharma business, 2021, <https://www.businessdailyafrica.com/bd/data-hub/local-investors-lose-out-in-sh110-billion-pharma-business-3325754>

⁶¹ DW: Der lange Weg zu Medikamenten „made in africa“, 2021, <https://www.dw.com/de/der-lange-weg-zu-medikamenten-made-in-africa/a-57392586>

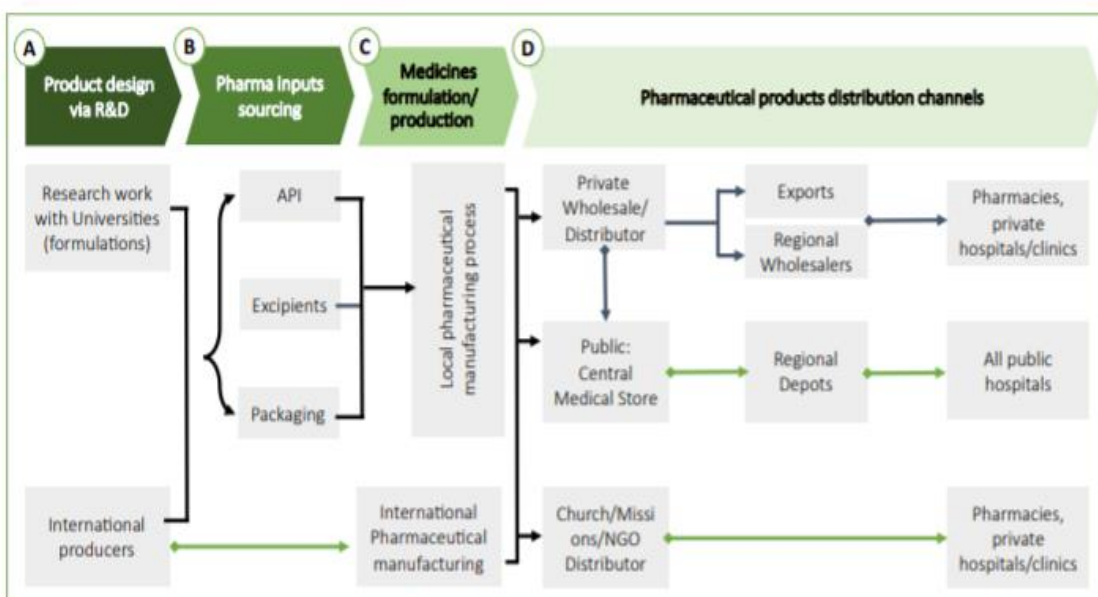
5.2 Vertrieb an die Verbraucher

Die Lieferkette für pharmazeutische Fertigprodukte in Kenia wird in Abbildung 15 dargestellt. Das Distributionssystem unterteilt sich, ähnlich wie für die Medizintechnik, in öffentliche (Regierung), Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und private Kanäle. Die KEMSA ist auch bei Pharmaprodukten der Hauptbeschaffer, nämlich von 30% aller verschreibungspflichtigen Medikamenten auf dem Markt. Kenias Markt für verschreibungspflichtige Arzneimittel hat einen Wert von über 500 Millionen US-Dollar und wird voraussichtlich bis 2020 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 11,8 % wachsen. Verschreibungspflichtige Medikamente machen etwa 78 % des Arzneimittelmarktes aus. Das stärkste Wachstum in den kommenden Jahren wird jedoch bei den rezeptfreien (OTC) Produktverkäufen erwartet.

Öffentliche Einrichtungen beziehen ihre Medikamente von KEMSA oder über die örtlichen Bezirkskrankenhäuser. KEMSA hat zwei Lagerhäuser in Nairobi, acht Depots im ganzen Land und ein landesweites Vertriebsnetz, das mehr als 4.000 Einrichtungen des öffentlichen Sektors beinhaltet. Die Mission for Essential Drugs and Supplies (MEDS) ist eine große Nichtregierungsorganisation, die Medikamente für glaubensbasierte Organisationen beschafft. MEDS liefert Medikamente an mehr als 1.820 Gesundheitseinrichtungen. Das Kenyatta National Hospital ist ebenfalls ein wichtiger Beschaffer. Gemeinnützige Einrichtungen kaufen ihre Medikamente von MEDS, Großhändlern oder dem Privatsektor.

Das System des privaten Arzneimittelvertriebs in Kenia hat klare Strukturen und ist gut etabliert und organisiert. Allerdings vertreiben diese Großhändler sowohl importierte als auch lokal produzierte Waren. Es gibt mehr als 30 große Distributoren in Kenia, die wiederum eine viel größere Anzahl an Großhändlern beliefern. Nachdem sie von der PPB registriert werden verkaufen sie die Produkte an Sub-Händler, die dann an private Apotheken, Krankenhäuser und Gesundheitszentren weiterverkaufen. Es wird geschätzt, dass es mehr als 6.000 Apotheken in Kenia gibt. Auf jeder Ebene der Lieferkette werden Aufschläge erhoben, was in den meisten Fällen zu hohen Preisen im Einzelhandel führt. Der Pharmamarkt wird hauptsächlich von generischen Produkten zu 63% dominiert. Anti-Infektiva, Antidiabetika und kardiovaskuläre Herz- Kreislauf-Medikamente sind die größten und am schnellsten wachsenden verschreibungspflichtigen Marktsegmente.⁶²

Abbildung 14 Kenias Lieferkette für pharmazeutische Fertigprodukte



Quelle: KenInvest: Pharmaceutical Investment Profile- Kenya, 2020

⁶² KenInvest: Pharmaceutical Investment Profile- Kenya, 2020,

https://www.intracen.org/uploadedFiles/intracenorg/Content/Redesign/Projects/PIGA/Kenia_Pharmaceutical_booklet_20201020.pdf, S. 22

5.3 Investitionsbereiche der kenianischen Pharmaindustrie

Die pharmazeutische Industrie in Kenia bietet ausgezeichnete Möglichkeiten für Investitionen in der gesamten pharmazeutischen Wertschöpfungskette mit Blick auf den heimischen Markt, die COMESA- Region und den Rest Afrikas. Es gibt genügend Investitionsspielraum, wenn man bedenkt, dass die meisten pharmazeutischen Rohstoffe und Fertigprodukte nicht vor Ort hergestellt werden und die Produktionskapazität nicht voll ausgelastet wird. Der Gesundheitssektor in Kenia ist einer der Sektoren, der sich in den letzten Jahren bemerkenswert entwickelt hat. Das Land hat große Anstrengungen zur Bekämpfung von Krankheiten wie Malaria, TB und Cholera unternommen und gleichzeitig die AIDS/HIV-Pandemie aktiv bekämpft. Ähnliche Anstrengungen wurden bei der Kontrolle übertragbarer Krankheiten unternommen, wie z.B. Poliomyelitis, Neugeborenen-Tetanus und Masern. Die Ziele für die Ausrottung der Guinea-Wurm-Krankheit und die Eliminierung von lymphatischer Filariose und Lepra wurden erreicht. Andere parasitäre Erkrankungen von epidemiologischer Bedeutung wie Bilharziose, Helminthiasis und Leishmaniose werden ernsthaft in Angriff genommen.

Potenzielle Investitionsbereiche entlang der Wertschöpfungskette in diesem Sektor sind F&E in Partnerschaften mit Forschungseinrichtungen wie zum Beispiel dem Kenya Medical Research Institute (KEMRI), die Massenproduktion von pharmazeutischen Rohstoffen und in die Produktion von Fertigprodukten. Eine bedeutende Anzahl der Hersteller halten sich an strenge GMP („Good Manufacturing Practice“) Standards, was für Investoren, die in einer Partnerschaft mit GMP-konformen Unternehmen zusammenarbeiten wollen, förderlich ist.

Folgende Bereiche bieten potenzielle Investitionsmöglichkeiten:

F&E Partnerschaften:

Nach der Kenia Vision 2030 soll der Produktionssektor die Erzeugung und Nutzung von F&E- Ergebnissen erhöhen. Das Ministerium für Industrialisierung verfügt über eine F&E- Richtlinie, um eine kommerzialisierte Forschung durch die Zusammenarbeit mit Hochschulen, Forschungseinrichtungen, dem verarbeitenden Gewerbe und Investoren sicherzustellen. Forschungsinstitute wie das KEMRI entwickelten bereits erfolgreich biomedizinische Produkte wie Hepcell und sind des Weiteren an der Entwicklung und Vermarktung von Diagnose- Kits durch Partnerschaften interessiert. Prioritäre Forschungsbereiche für KEMRI sind die Entwicklung von Biosimilar-Produkten, die zurzeit in der Region nachgefragt werden. Außerdem ermöglichen Kenias Industrial Property Act Innovationen, Patentschutz und erfüllt zudem die Bedingung des Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights (TRIPS) Abkommens.

Herstellung von Impfstoffen:

Die von der WHO empfohlenen Impfstoffe für Kenia sind: Hepatitis A, Hepatitis B, Typhus, Cholera, Gelbfieber, Tollwut, Meningitis, Polio, Masern, Mumps und Röteln (MMR), TDAP (Tetanus, Diphtherie und Keuchhusten), Windpocken, Gürtelrose, Lungenentzündung und Grippe. Die Durchimpfungsrate in Kenia lag bei 82% im Jahr 2018, während die National Policy Guidelines (2014) eine Abdeckung von 100% anstreben. Die Impfstoffproduktion bietet auch hier eine lohnenswerte Investitionsmöglichkeit, da derzeit alle Impfstoffe in Kenia importiert werden. Darüber hinaus fördern die Industriepolitik und pharmazeutische Strategie die lokale Produktion.

Herstellung von pharmazeutischen Rohstoffen:

Kenia produziert einige wenige Nicht-Pharma-Rohstoffe, wie Zucker, Kochsalz (Natrium Chlorid) und Ethanol. Diese werden für die Pharmaindustrie aufbereitet, die auf den heimischen Markt und die gesamte COMESA- Region ausgerichtet ist. Große Mengen an Zucker können für die Herstellung von flüssigen Sirup und Trockensirup verwendet werden. Natriumchlorid wird zur Herstellung von oralen Rehydrationslösungen (ORS) angewandt, das zur Behandlung von Durchfallerkrankungen eingesetzt wird. In Kenia sind dies die zweithäufigste Todesursache bei Kindern unter fünf Jahren. Die Regierung hat einen nationalen Plan zur Erhöhung der Abdeckung von ORS Produkten gestartet. Eine weitere Möglichkeit stellt die Produktion von Hecogenin dar - ein Steroid, welches aus der Sisalpflanze gewonnen wird, die in Kenia angebaut wird.

Herstellung von sterilen Produkten:

Ungefähr 40% der Medikamente auf der Liste der unentbehrlichen Arzneimittel sind sterile Produkte. Es gibt nur drei Hersteller von sterilen Medikamenten in Kenia, die etwa 10% der benötigten sterilen Produkte produzieren. Es gibt also noch Raum für weitere Investitionen in diesem Segment.

Herstellung von kardialen und diabetischen Produkten:

Mehr als die Hälfte der stationären Einweisungen in kenianische Krankenhäuser ist auf nicht übertragbare Krankheiten zurückzuführen, hauptsächlich sind es Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs, chronische Atemwegserkrankungen und Diabetes. Diese Krankheiten gehören zu den häufigsten Todesursachen. Das Land ist sich der steigenden Prävalenz von nicht-übertragbaren Krankheiten im Inland bewusst. Eine Strategie zur Kontrolle ist bereits in der Umsetzung. Der kardiovaskuläre Bereich ist in Kenia das dominanteste und am schnellsten wachsende Marktsegment für verschreibungspflichtige Medikamente. Lokale Hersteller produzieren nicht viel in diesem Bereich, wodurch sich auch hier Gelegenheiten für Investitionen anbieten.

Herstellung von Beta-Lactam Produkten:

Übertragbare Krankheiten bleiben bis heute noch die Haupttodesursache in Kenia, auch wenn ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen ist. Die Nachfrage nach Antibiotika bleibt hoch. Beta-Lactame sind die am häufigsten verschriebenen Antibiotika und bilden etwa 50% der Anti-Infektiva, die im Land verkauft werden. Es gibt in dem Segment nur sehr wenige Hersteller aufgrund ihrer strengen GMP-Anforderungen. Aktuell wird nur die Penicillin- Klasse der vier gängigen Beta-Lactam Derivate hergestellt. Daher besteht auch hier die Chance, die Produktion auf die gesamte Palette der Beta-Lactam Produkte auszuweiten.

Herstellung von Krebsbekämpfungsmitteln:

Laut dem Global Cancer Observatory (GLOBCAN) wurden im Jahr 2018 schätzungsweise 331.177 neue Krebsfälle in Ostafrika gemeldet. Krebs galt als die dritthäufigste Todesursache in Kenia im Jahre 2017. Indiz dafür, war der erhöhte Bedarf an Krebsmedikamenten im Inland. Zurzeit wird noch kein Krebsmittel vor Ort hergestellt, doch die nationale Krebsbekämpfungsstrategie für 2017-22 befindet sich in der Umsetzung und spiegelt das Engagement der Regierung wider, das Aufkommen von Krebs zu reduzieren und die Lebensqualität derjenigen zu verbessern, die an der Krankheit leiden.

Herstellung von pflanzlichen/ alternativen Arzneimitteln:

Ungefähr zwei Drittel der Kenianer suchen alternative Behandlungen auf. Kenia verfügt über eine vielfältige Flora und reichhaltiges Wissen über medizinische Heilkräuter. Das KEMRI ist das Zentrum für traditionelle Medizin, das von der Regierung beauftragt wurde, Forschung zur Rationalisierung der traditionellen Medizin zu betreiben. Die Standardisierung und kommerzielle Verarbeitung von pflanzlichen Arzneimitteln könnte ausgenutzt werden. Daher legte das Gesundheitsgesetz in 2017 eine Richtlinie fest zur Regulierung der Praxis alternativer Medizin.

Logistik und Lagerhaltung:

Derzeit betreiben Hersteller ihre eigenen Lagerhäuser. Diese sind jedoch nicht ausreichend und deuten auf einen Bedarf an Warehousing Dienstleistungen hin. GMP- zertifizierte Lagerhäuser könnten als Inventar für pharmazeutische Wirkstoffe und andere Hilfsstoffe dienen, die möglicherweise längeren Vorlaufzeiten haben.

Joint Ventures:

Etwa zehn Hersteller haben ihre Anlagen aufgerüstet, um hohe GMP- Standards zu erreichen. Zwei davon haben die WHO-Zertifizierung erreicht und drei sind nach dem Pharmaceutical Inspection Co- operation Scheme (PIC/S) zertifiziert. Die Industrie hat eine schätzungsweise 50% ungenutzte Produktionskapazität. Die meisten Unternehmen sind in Nairobi ansässig. Kenia verfügt über hochwertige Einrichtungen mit großer Produktionskapazität, die für Joint- Venture- Kooperationen geeignet sind. Erwähnenswertes Beispiel ist die Universal Corporation Ltd mit Strides. Die Fusion erfolgte 2016 und wurde auf 14 Mio. US Dollar geschätzt.⁶³

⁶³ KenInvest: Pharmaceutical Investment Profile- Kenya, 2020,

https://www.intracen.org/uploadedFiles/intracenorg/Content/Redesign/Projects/PIGA/Kenya_Pharmaceutical_booklet_20201020.pdf, S. 27 ff.

5.4 Angehende Projekte in Kenia

Merck- Gesundheitssystem 4.0 in Kenia: „Gleicher Zugang und Standard zu primärer Gesundheitsversorgung für alle und Hilfe zur Selbsthilfe“ – so beschreibt Boris Hesser, was Merck zurzeit mit dem Curafa- Programm in Kenia versucht. Eine Initiative, die im Jahr 2019 bereits aus fünf primären Gesundheitsstationen verteilt auf verschiedene ländliche Provinzen in dem ostafrikanischen Land bestand. Diese wurden bewusst nicht in der Hauptstadt Nairobi errichtet, damit auch ärmere Leute, die ansonsten von einer qualitativen primären Gesundheitsversorgung abgeschnitten wären, diese erreichen können. Jede Curafa-Station verfügt abgesehen von den Medikamenten über eine Krankenschwester vor Ort, einen Verkaufsraum, einen Raum für verschreibungspflichtige Medikamente und einen kleinen Beratungsraum. Ziel ist neben der medizinischen Versorgung das Anbieten von Patientenmanagement, die Stärkung des Krankheitsbewusstseins und der Aufklärung. Mittlerweile werden sogar kleine Versicherungsdienstleistungen angeboten, um die Bezahlbarkeit der Gesundheitsdienstleistungen zu verbessern. Zusätzlich werden sie nun digital mit nahe gelegenen Kliniken und Ärzten verbunden. Wenn vor Ort nicht geholfen werden kann, kann sich das Personal digital an den nächsten Spezialisten wenden. Die Initiative wird bisher zu 100 % von Merck gesponsert, bis diese sich selbst finanzieren können. Nach Merck werden für die Erweiterung der physischen und digitalen Dienste zusätzlich Investoren gesucht. Die Gesundheitsstationen sind mit Screening- Geräten und Apps von Drittanbietern ausgestattet. Einer dieser Drittanbieter ist das taiwanesisches Start-Up-Unternehmen iXensor, das sich am Merck Accelerator-Programm im Innovationszentrum Darmstadt beteiligt hat. iXensor hat eine Möglichkeit entwickelt, Diabetes und Herz-Kreislauf- Erkrankungen in einfachen Schritten zu testen, wodurch die Wartezeit für das Testergebnis von drei Tagen auf weniger als drei Minuten verkürzt wird. Dies ermöglicht eine Beratung direkt vor Ort. Dabei sind die Geräte von iXensor leicht zu bedienen und die Ergebnisse einfach zu interpretieren. Mit der Unterstützung von Merck will das Unternehmen weitere Partner in Afrika für seine neue Testmethode begeistern und sie miteinander vernetzen. Ziel dabei ist, die gesamte Gesundheitsversorgung auf dem Kontinent zu verbessern. Der Hauptverantwortliche von Merck Boris Hesser ist der Meinung, dass genau diese Art von technologischen Fortschritt – gepaart mit dem direkten und Fernzugang zu medizinischem Fachpersonal wie der Curafa- Initiative – für Länder wie Kenia der einzige Weg ist, gesundheitliche Ungleichgewichte für ihre wachsende unterversorgte Bevölkerung zu verringern. Oft merken die Menschen nicht, dass sie krank sind oder sie haben keine Anlaufstelle vor Ort. Wenn diese chronisch werden, sind die Kosten höher und zum anderen sei nicht einmal sichergestellt, dass ihnen geholfen werden könne. Ziel der Initiative sind allgemeine Aufklärung schaffen und die frühzeitige Erstellung einer Diagnose und Behandlung, durch den angemessenen Einsatz moderner Technologien.⁶⁴

Der Bau des ersten Labors zur Herstellung von AIDS- Medikamenten in Kenia verzögert sich durch die Corona Pandemie: In 2019 plante Kenia 100 Millionen US Dollar in den Bau einer Fabrik für antiretrovirale Medikamente zu. Die Fabrik wäre in Afrika die größte ihrer Art. Für die Entstehung kooperierte die kenianische Regierung mit lokalen Pharmazie-Unternehmen und dem Globalen Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria (GFATM). Medikamente, die vor Ort hergestellt werden, sollen von europäischen Muttergesellschaften patentiert werden. Dadurch können die Kosten Kenias für den Import von antiretroviralen Medikamenten reduziert und rund 1.000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Die britische HIV und AIDS- Hilfsorganisation Avert schätzt, dass mindestens 1,5 Millionen Kenianer HIV- positiv sind. Die Anlage soll 23 Länder in Afrika versorgen, in denen HIV und AIDS die größten gesundheitlichen Herausforderungen darstellen. In Ost- und Südafrika sind insgesamt ungefähr 19,6 Millionen Menschen HIV- positiv. Jährlich gibt es in den Regionen ca. 800.000 Neuinfektionen und 380.000 Todesfälle. 66 % der betroffenen sind Erwachsene und 59 % der infizierten Kinder werden aktuell behandelt. Mit der Herstellung von Medikamenten vor Ort kann Kenia auch ein weiteres Problem in die Hand nehmen, welches den Zugang von HIV- Behandlungen verhindert und zwar den Verkauf von gefälschten Präparaten. Zudem soll die Fabrik Medikamente für Tuberkulose und Malaria herstellen. Während Tuberkulose eine der häufigsten Todesursachen weltweit ist, kommen 90 % der Malaria Todesfälle in Subsahara-Afrika vor.⁶⁵ Über den Stand des Bauvorhabens ist aktuell nichts bekannt.

⁶⁴ Merck: Gesundheitssystem 4.0 in Kenia, 2019, <https://www.merckgroup.com/de/pro/articles/healthcare-in-kenya.html>

⁶⁵ Global Citizen: Kenia baut erstes Labor zur Herstellung von AIDS- Medikamenten, 2019, <https://www.globalcitizen.org/de/content/kenya-set-to-open-antiretroviral-factory-HIV-AIDS/>

6. Geschäftspraxis Kenias

6.1 Rechtliche Rahmenbedingungen

Das kenianische Rechtssystem basiert auf dem Common Law System. Einen Überblick über das im Land geltende Recht vermittelt die Sektion 3 des Judicature Act (siehe 2.2.1 Politisches System und Innenpolitik).

Internationales Privatrecht/ UN-Vertragsrecht:

Kenia ist eines von wenigen Ländern, das nicht das CISG-Abkommen (Convention on the International Sale of Goods) unterzeichnet hat, weshalb bei länderübergreifenden privatrechtlichen Verträgen nicht automatisch das UN-Kaufrecht gilt. Von daher entscheidet das internationale Privatrecht, auch Kollisionsrecht genannt, über das anwendbare Rechtssystem bei etwaigen Streitigkeiten (Vgl. EGBGB). In Kenia besteht jedoch beim grenzüberschreitenden Warenhandel die Möglichkeit, die Incoterms durch eine explizite Miteinbeziehung in den Vertrag geltend zu machen.

Gesellschaftsrecht:

Das Gesellschaftsrecht in Kenia basiert auf dem kenianischen „Companies Act“, der wiederum stark an den englischen „Companies Act 1948“ angelehnt ist. Ausländische Investoren nutzen die Gesellschaftsform „Private Limited Liability Companies“ am häufigsten, da sich sowohl der finanzielle als auch der bürokratische Aufwand in Grenzen hält. Beim Mindestnennbetrag des Grundkapitals bestehen keinerlei Vorgaben und mit einer Zeitspanne von drei bis vier Wochen ist die Registrierung relativ schnell abgewickelt. Darüber hinaus kann eine spätere Umwandlung in „Public Limited Company“ vorgenommen werden.

Die Gesellschaftsform der „Private Companies“ erfordert die Beteiligung zweier Gesellschafter sowie den Einsatz von mindestens einem Geschäftsführer.

Ebenfalls erfreuen sich Zweigniederlassungen bei ausländischen Investoren zunehmender Beliebtheit, auch wenn die Unternehmensbesteuerung etwas höher ausfällt und bestimmte Registrierungsvorschriften vorliegen.⁶⁶

Gewerblicher Rechtsschutz:

Der Industrial Property Act 2001, Trade Mark Act 2001, Copyright Act 2001 und der Anti-Counterfeit Act 2008 sind die Gesetze, die den gewerblichen Rechtsschutz in Kenia regeln. Als Mitglied des TRIPS-Vertrages (Agreement on Trade-Related Intellectual Property) entsprechen die kenianischen Regelungen des gewerblichen Rechtsschutzes im Wesentlichen denen des internationalen Rechts. Weiterhin deckt die *English Common Law* den Schutz von nichtregistriertem geistigem Eigentum (Geschäftsgeheimnisse, unlauterer Wettbewerb) ab. Die bedeutsamsten Institutionen für den gewerblichen Rechtsschutz in Kenia sind zum einen das Kenya Industrial Property Institute (KIPI) und zum anderen das Copyright Board of Kenya und die Anti-Counterfeit Agency.

Kreditsicherheiten:

Kreditsicherheiten sind insbesondere bei internationalen Geschäftstätigkeiten eine elementare Bedeutsamkeit zuzusprechen, da sie aufwändige und kostenintensive Rechtsprozesse weitestgehend vermeiden können. Zur Absicherung noch nicht bedienter Forderungen zählen der Eigentumsvorbehalt und die Sicherungsübereignung zu den wichtigsten Mobiliarsicherheiten.

Eigentumsvorbehalt:

Bei dem Eigentumsvorbehalt geht das Eigentum an der veräußerten Sache erst bei vollständiger Bezahlung des Kaufpreises an den Käufer über. Verkäufer können sich in Kenia wie auch in Deutschland durch die Vereinbarung eines Eigentumsvorbehalts absichern. Die einzige Voraussetzung hierfür ist die gültige Vereinbarung einer solchen in den Vertragsbedingungen. Ein Hinweis auf die allgemeinen Geschäftsbedingungen ist nicht ausreichend.⁶⁷ Der Eigentumsvorbehalt stellt eine Mobiliarsicherheit dar und dient von daher in der Regel nur der Absicherung beweglicher Gegenstände.

Sicherungsübereignung:

Bei der Sicherungsübereignung handelt es sich um eine vertragliche Abrede, bei der der Schuldner dem Gläubiger zu Sicherungszwecken das Eigentum an einer beweglichen Sache überträgt. Die Sicherungsabrede enthält zugleich auch die Verpflichtung zur Rückübertragung des Eigentums, sobald die Schuld erfüllt ist.

Immobiliarsicherheiten:

Die Hypothek und die Bringschuld stellen in Kenia Optionen der Immobiliarsicherheiten dar.

⁶⁶ Außenwirtschaftsportal Bayern: Exportbericht Kenia, Oktober 2018, <https://www.auwi-bayern.de/awp/inhalte/Laender/Anhaenge/Exportbericht-Kenia.pdf>

⁶⁷ Ebd.

Produkthaftung:

Für die Produkthaftung in Kenia gibt es kein einheitliches Gesetz. Vielmehr handelt es sich um eine Reihe von allgemeinen und sektorspezifischen Gesetzen, die den Verkauf von Waren und die Erbringung von Dienstleistungen regeln und somit den Umfang der Produkthaftung festlegen. Wenn eine mangelhafte Ware zu Verlust oder Schaden führt, haften Hersteller oder Lieferanten für Waren, die Schäden verursachen, unabhängig von Fahrlässigkeit, Verschulden oder Verstößen ihrerseits. Wenn jedoch der Verlust oder Schaden durch die Erbringung einer Dienstleistung an den Verbraucher verursacht wird, ist die gesetzliche Haftung auf Verschulden zurückzuführen und der Verbraucher muss Fahrlässigkeit oder Vertragsverletzung durch den Dienstleister nachweisen.

Die *Convention on the Law Applicable to Product Liability* von 1973 legt fest, dass die Haftung für die Hersteller von Fertigprodukten oder Komponenten, die Hersteller oder Lieferanten eines Naturprodukts und andere Personen, die sich in der Handelskette der Herstellung oder des Vertriebs eines Produkts wiederfinden, gilt, wobei sich die Haftung auf ihre Vertreter oder Mitarbeiter erstreckt. Die Produkthaftung fällt in den Zuständigkeitsbereich der Consumer Federation of Kenya ("COFEK") und des Kenya Bureau of Standards ("KEBS").⁶⁸

Investitionsrecht:

Mehrere Regelungen bilden den Rahmen für ausländische Direktinvestitionen. Zu nennen sind das *Companies Ordinance* (Kapitel 486), der *Partnership Act* (Kapitel 20 und 30), der *Foreign Investment Protection Act* (Kapitel 518) sowie der *Investment Promotion Act 2004* (Kapitel IV).

Zwei direkte Abkommen regeln die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Kenia. Das Investitionsschutzabkommen zwischen Deutschland und Kenia besteht seit dem Jahr 2000. Allerdings gibt es keinerlei Exportversicherungen oder -garantien. Für Importe muss nach den Regeln der Kenya Revenue Authority (KRA) eine zertifizierte Agentur eingeschaltet werden, die den Import für den Auftraggeber abwickelt.⁶⁹

6.2 Steuerliche Rahmenbedingungen

Zwischen Kenia und Deutschland besteht ein Doppelbesteuerungsabkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und Vermögen, welches bereits am 17. Juli 1980 in Kraft getreten ist.⁷⁰

Unternehmenssteuer:

Unternehmen, die in Kenia ihren Sitz haben oder in Kenia registriert sind, sind dazu verpflichtet, ihre Einkünfte mit einem Steuersatz von 30 % zu versteuern. Ausländische Unternehmen mit Niederlassungen in Kenia hingegen, haben ihre Einkünfte mit einem Steuersatz von 37,5 % zu versteuern. Neu notierte Unternehmen und Kleinunternehmer können von vielfältigen Steuervergünstigungen in Kenia profitieren. Zudem besteht die Möglichkeit, Verluste noch im selben Jahr von den steuerlichen Einkünften abzuziehen oder bis auf vier Jahre vorzutragen. Der Bau von Hotels oder Produktionsgebäuden sowie die Anschaffung von technischen Anlagen und Maschinen stellen Investitionen dar, die in Kenia mit bis zu 100 % Investitionsabsetzung geltend gemacht werden können.⁷¹

Dem Doing Business Report 2018 der Weltbank zufolge liegt der durchschnittliche Anteil der Steuern vom Gewinn in Kenia bei 37,2 % und somit deutlich unter dem Durchschnitt der Sub-Sahara Region (46,8 %).⁷²

Einkommenssteuer:

Die Einkommenssteuer in Kenia umfasst als direkte Steuer Einkommen aus Geschäftstätigkeit, Beschäftigung, Mieten, Dividenden sowie Zins- und Pensionseinkünfte. Sie fällt für jeden kenianischen Staatsbürger an, der einen ständigen Wohnsitz in Kenia hat und einen Teil des Kalenderjahres in Kenia verbracht hat. Sie fällt ebenso für Personen an, die keinen ständigen Wohnsitz in Kenia haben aber mindestens 183 Tage in Kenia während des Bewertungsjahres gearbeitet haben oder durchschnittlich 122 Tage in den vorherigen zwei Jahren. Die Bemessungsgrundlage der Einkommenssteuer in Kenia stellt das weltweit erzielte Einkommen dar.⁷³

Die Besteuerung in Kenia liegt gem. dem Income Tax Act 2009 bei folgenden Werten aus Tabelle 5:

⁶⁸ mman: Product Liability in Kenya, 2019, <https://mman.co.ke/content/product-liability-kenya-insights-consumer-protection>

⁶⁹ UNCTAD: An Investment Guide to Kenya, 2012, https://unctad.org/en/PublicationsLibrary/diaepcb2012d2_en.pdf

⁷⁰ BMF: Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Kenia zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen, https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Steuern/Internationales_Ssteuerrecht/Staatenbezogene_Informationen/Laender_A_Z/Kenia/1979-06-06-Kenia-Abkommen-DBA.html

⁷¹ Außenwirtschaftsportal Bayern: Exportbericht Kenia, Oktober 2018, <https://www.auwi-bayern.de/awp/inhalte/Laender/Anhaenge/Exportbericht-Kenia.pdf>

⁷² The World Bank: Doing Business 2018, 2018, <https://www.doingbusiness.org/content/dam/doingBusiness/media/Annual-Reports/English/DB2018-Full-Report.pdf>

⁷³ UNCTAD: An Investment Guide to Kenya, 2012, https://unctad.org/en/PublicationsLibrary/diaepcb2012d2_en.pdf

Tabelle 8: Einkommenssteuersätze in Kenia

Einkommensschwelle	Einkommenssteuersatz
Auf die ersten 121.968 KES	10 %
Auf die nächsten 114.912 KES	15 %
Auf die nächsten 114.912 KES	20 %
Auf die nächsten 114.912 KES	25 %
Auf jedes Einkommen über 466.704 KES	30 %

Quelle: UNCTAD: An Investment Guide to Kenya, 2012, https://unctad.org/en/PublicationsLibrary/diaepcb2012d2_en.pdf

Mehrwertsteuer/Umsatzsteuer:

Der Umsatzsteuersatz in Kenia liegt bei 16 %. Von der Umsatzsteuer befreit sind unverarbeitete landwirtschaftliche Erzeugnisse sowie Finanzdienstleistungen.⁷⁴ Für Exporte entfällt die Umsatzsteuer ebenfalls. Darüber hinaus ist seit Januar 2016 der Tax Procedure Act 2015 in Kraft, der neue Detailbestimmungen zur Abwicklung der Versteuerung enthält. Ab einem gewissen Umsatz ist eine Registrierung bei der Steuerbehörde verpflichtend.⁷⁵

Kapitalertragssteuer:

Die Kapitalertragssteuer wurde zum 1. Januar 2015 wiedereingeführt. Der Steuersatz beträgt 5 % des Nettoertrages der Eigentumsübertragung. Für bestimmte Aktiegattungen und bestimmte Eigentumsübertragungen gibt es jedoch Ausnahmen. Die Kapitalertragssteuer ist eine endgültige Steuer und kann nicht mit anderen Einkommensteuern verrechnet werden.⁷⁶

6.3 Businesskultur und Etikette

Insbesondere beim ersten Aufeinandertreffen sollte die hierarchische Etikette in Kenia je nach Stellung des Gesprächspartners möglichst eingehalten werden. Bei der Anrede eines Parlamentsabgeordneten ist der Zusatz „Honourable“ üblich, bei Botschaftern hingegen die Anrede „Your Excellency“. Ein erster Handschlag sowie der Austausch von Visitenkarten stehen beim ersten Kontakt am Anfang. Ein lockerer „Small-Talk“ leitet die Konversation ein, wobei auf sensible, politische oder ethnische Themen verzichtet werden sollte. Kenntnisse der lokalen Verhältnisse erzeugen bei kenianischen Geschäftspartnern einen Eindruck von Interesse und Respekt. Beliebte Themen sind Familie, Freizeit, Sport sowie Reisetätigkeiten.

Um Geschäftsverhandlungen einzuleiten, ist es in Kenia üblich, mit einem „Small-Talk“ zu beginnen. Die thematische und zeitliche Strukturierung von Geschäftsverhandlungen sowie die Zielorientierung haben bei afrikanischen Geschäftspartnern im Vergleich zur deutschen Businesskultur einen geringeren Stellenwert. Des Weiteren sind Entscheidungsprozesse in Geschäftsverhandlungen eine langwierige Angelegenheit und erfordern Geduld.

In der Businesskultur Kenias sind Einladungen in Luxusrestaurants üblich. Der Besuch privater Residenzen hingegen ist überwiegend bei westlichen Diplomaten angebracht. Gelegentlich kommt es in Kenia zu Dinnereinladungen und privaten Partys im kleineren Rahmen. Abgesehen von Ausnahmen, wie z.B. Vertreter der lokalen Elite, übernimmt der Europäer üblicherweise die Rechnung bei Restaurantbesuchen.

Regelmäßige persönliche Treffen bilden die Basis für die Aufrechterhaltung und Pflege von Beziehungen mit kenianischen Geschäftspartnern. Die Kommunikation per Email oder Telefon ist ausschließlich zur Übermittlung dringender Nachrichten zwischen den Besuchsterminen vorgesehen. Afrikanische Geschäftspartner verlangen oftmals eine Einladung nach Europa und Deutschland. Diesem Anliegen sollte nur dann nachgegangen werden, falls eine sachliche Notwendigkeit es erfordert. Der finanzielle, zeitliche und logistische Aufwand ist nicht zu unterschätzen (Visarestriktionen etc.)⁷⁷

⁷⁴ Rödl & Partner: Unternehmerischer Erfolg in Kenia, 2018, <https://www.roedl.de/de-de/de/de/medien/publikationen/investitionsfuhrer/documents/investitionsfuhrer-kenia-roedl-partner-de.pdf>

⁷⁵ Außenwirtschaftsportal Bayern: Exportbericht Kenia, 2018, <https://www.auwi-bayern.de/awp/inhalte/Laender/Anhaenge/Exportbericht-Kenia.pdf>

⁷⁶ Rödl & Partner: Unternehmerischer Erfolg in Kenia, <https://www.roedl.de/de-de/de/de/medien/publikationen/investitionsfuhrer/documents/investitionsfuhrer-kenia-roedl-partner-de.pdf>

⁷⁷ IHK Mittlerer Niederrhein: Interkulturell kompetent unterwegs in Subsahara-Afrika, 2015, https://www.ihk-krefeld.de/de/media/pdf/international/interkulturelle_kompetenz/interkulturell-kompetent-unterwegs-in-subsahara-afrika.pdf

6.4 Allgemeine Reiseinformationen

Nachfolgend werden die wichtigsten Reiseinformationen für Kenia kurz zusammengefasst. Dennoch wird kurz vor Reiseantritt empfohlen, sich die aktuellen Reiseinformationen des Auswärtigen Amtes anzuschauen.

Einreisebestimmungen:

Für die Einreise nach Kenia benötigt man einen Reisepass oder einen vorläufigen Reisepass. Zudem müssen die Reisedokumente sechs Monate über den Aufenthalt hinaus gültig sein. Ebenfalls ist die Vorlage eines Rück- oder Weiterreisetickets erforderlich. Darüber hinaus besteht für deutsche Staatsangehörige eine Visumpflicht. Die Gebühr beträgt 51 USD und die Visa können bei der kenianischen Botschaft oder online beantragt werden. Alternativ besteht die Möglichkeit, an den öffentlichen Grenzstationen und an den Flughäfen Nairobi und Mombasa Visa zu erhalten, was jedoch nur bedingt zu empfehlen ist. Die kenianischen Behörden raten von anderen Online-Anbietern abzusehen. Nicht zuletzt besteht die Option, ein East Africa Visa zu beantragen, welches für die mehrfache Einreise in die Länder Kenia, Uganda und Ruanda ermöglicht. Die Kosten für ein solches Visum belaufen sich auf 100 USD.⁷⁸

Einfuhrbestimmungen:

Devisen können in unbegrenzter Höhe eingeführt werden. Die Landeswährung darf jedoch nur bis zu einem Gegenwert von 6.000,- USD ein- bzw. ausgeführt werden. Die Einfuhr von Waffen und Drogen aller Art ist strikt verboten. Da Plastiktüten in Kenia verboten sind, ist auch die Einfuhr von diesen untersagt. Kleine Plastikbeutel mit Zipp-Verschluss für Kosmetika und Flüssigkeiten im Handgepäck sind ausgenommen.

Sicherheit:

Das Auswärtige Amt rät von Besuchen des Grenzgebiets zu Somalia im Nordosten Kenias aufgrund der Gefahr terroristischer Anschläge dringend ab. Selbiges gilt für das Festland der Provinz Lamu.

Darüber hinaus wird darauf hingewiesen, bestimmte Stadtteile Nairobis, wie Eastleigh, Pangani sowie die Slum-Gebiete, aufgrund der hohen Kriminalitätsrate zu meiden. Außerdem sollten die Großstädte Nairobi und Mombasa nach Geschäftsschluss und insbesondere nach Einbruch der Dunkelheit ebenfalls gemieden werden. Daher gibt das Auswärtige Amt folgende Handlungsempfehlungen:

- Jederzeit wachsam mit Geld, Kreditkarten und Wertgegenständen umgehen,
- Besondere Vorsicht beim Einsatz von Bankkarten,
- Vor individuellen Ausflügen Information zur Lagebeurteilung bei der Reise- oder Hotelleitung einholen,
- Verzicht auf das sichtbare Tragen von Wertsachen.⁷⁹

Krankheiten/ Impfungen / Medizinische Hinweise:

Im Januar 2019 hat die WHO einen fehlenden Impfschutz gegen Masern zur Bedrohung der globalen Gesundheit erklärt, weswegen dazu geraten wird, eine Überprüfung oder ggf. eine Ergänzung des Impfschutzes gegen Masern spätestens während der Reisevorbereitung vorzunehmen.

Des Weiteren empfiehlt das Auswärtige Amt, die Standardimpfungen gemäß des aktuellen Impfkalenders des Robert-Koch-Institutes zu überprüfen und gegebenenfalls nachzuholen.⁸⁰

Letztlich sollte auch der Verzehr von Leitungswasser weitestgehend vermieden werden und stattdessen Flaschenwasser mit Kohlensäure oder im Notfall auch gefiltertes bzw. abgekochtes Wasser verwendet werden.⁸¹

Geldversorgung:

In Kenia kann Bargeld an Bankautomaten mit Kredit- und Bankkarten europäischer Banken bis maximal 40.000 KES/ 312 Euro pro Tag abgehoben werden. Das Auswärtige Amt warnt davor, Geld in der Ankunftsstelle des internationalen Flughafens Nairobis umzutauschen, da die Gefahr der Beobachtung und Verfolgung durch kriminelle Banden besteht. Zudem sollte ein kleiner Betrag in 1 Dollar-Noten griffbereit mitgeführt werden, um erste Kosten z.B. für ein Taxi begleichen zu können.⁸²

Infrastruktur und Verkehr:

In Kenia herrscht Linksverkehr. Die Hauptverkehrsstraßen befinden sich oftmals in schlechtem Zustand und verhindern dementsprechend ein schnelles Vorankommen. Zudem rät das Ausländische Amt von Überlandfahrten mit öffentlichen Bussen oder Kleinbussen abzusehen, da sich diese häufig in einem nicht verkehrssicheren Zustand befinden. Vor Reiseantritt wird empfohlen, sich

⁷⁸ Auswärtiges Amt: Reise- und Sicherheitshinweise Kenia, 2020, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/kenia-node/keniasicherheit/208058>

⁷⁹ Auswärtiges Amt: Reise- und Sicherheitshinweise Kenia, 2020, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/kenia-node/keniasicherheit/208058>

⁸⁰ Anm. Den aktuellen Impfkalender finden Sie unter: <https://www.rki.de/DE>

⁸¹ Auswärtiges Amt: Reise- und Sicherheitshinweise Kenia, 2020, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/kenia-node/keniasicherheit/208058>

⁸² Ebd.

bei der Reise- oder Hotelleitung über den verkehrssicheren Fahrzeugzustand zu vergewissern. Um selbst in Kenia fahren zu dürfen, wird der internationale Führerschein in Kombination mit dem nationalen deutschen Führerschein benötigt.⁸³

Epidemiologische Lage:

Kenia ist von Covid-19 betroffen. Regionale Schwerpunkte sind Nairobi mit den benachbarten Counties Machakos, Kiambu, Nakuru und Kaijiado sowie Mombasa und Kisumu. Westkenia verzeichnet derzeit ein erhöhtes Infektionsgeschehen (Deltavariante) und ist als Risikogebiet eingestuft. Für die Einreise ist für Reisende ab 5 Jahren ein zertifizierter negativer PCR-Test erforderlich, der nicht älter als 96 Stunden vor Abreise ist. Nach Einreise folgt eine 14-tägige Quarantäne. Dies gilt nicht für Personen, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt in den auf der kenianischen Negativliste aufgezählten Staaten haben. Deutschland befindet sich zurzeit auf dieser Negativliste. Alle Passagiere müssen das Formular „Travel Health Surveillance Form“ vor Einreise online ausfüllen und den empfangenen QR-Code bei Ankunft am Flughafen vorzeigen. Hierzu kann auch die Anwendung **Jitenge MoH Kenya** aus dem Google Play Store verwendet werden. Es besteht landesweite Ausgangssperre (22 bis 4 Uhr), im Westen Kenias ist diese aus 19 bis 4 Uhr ausgeweitet.⁸⁴

⁸³ Ebd.

⁸⁴ Auswärtiges Amt: Reise- und Sicherheitshinweise Kenia, 2020, https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/kenia-node/keniasicherheit/208058#content_4

7. Marktakteure und Netzwerke

7.1 Institutionen in Deutschland

BMZ – Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Adresse:	Stresemannstraße 94, 10963 Berlin
Telefon:	+49 030 18 535-0
Webseite	https://www.bmz.de/
Email:	poststelle@bmz.bund.de

BMBF - Bundesministerium für Bildung und Forschung

Adresse:	Heinemannstraße 2 & 6 53175 Bonn
Telefon:	+49 228 99 570
Webseite	www.bmbf.de
Email:	information@bmbf.bund.de

Afrika Verein der deutschen Wirtschaft

Adresse:	Neuer Jungfernstieg 21 20354 Hamburg
Telefon:	+49302592660
Webseite	www.afrikaveroin.de
Email:	post@afrikaveroin.de

BMWi – Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Adresse:	Scharnhorststr. 34-37 10115 Berlin
Telefon:	+49 30 18 61 50
Webseite	www.bmwi.de
Email:	info@bmwi.bund.de

7.2 Deutsche Institutionen in Kenia

Deutsche Botschaft in Nairobi

Adresse:	Ludwig Krapf House, Riverside Drive 113, Nairobi.
Telefon:	+254 20 426 21 00
Fax:	+254 20 426 21 29
Webseite	www.nairobi.diplo.de
Email:	info@nairobi.diplo.de

Deutsches Konsulat in Mombasa

Adresse	Dedan Kimathi Avenue - opposite Mombasa Law Courts Mombasa, Kenya
Telefon	(+254) (41) 222-8781 (+254) (41) 231-4732
Fax	(+254) (41) 231-9409
Email	mombasa@hk-diplo.de
Webseite	nairobi.diplo.de

Delegation der deutschen Wirtschaft in Kenia (AHK)

Adresse:	West Park Suites, 6 th floor, Ojijo Road Nairobi
Telefon:	+254 20 663 - 3000
Webseite	http://www.kenia.ahk.de/
Email:	office@kenya-ahk.co.de

Germany Trade & Invest (GTAI), Katrin Weiper

Adresse:	West Park Suites, 6 th floor, Ojijo Road Nairobi
Telefon:	+254 20 663 - 3000
Webseite	http://www.gtai.de/kenia
Email:	-

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Kenia

Adresse:	Riverside Mew Building, Riverside Drive Nairobi
Telefon:	+254 20 4228 000
Webseite	https://www.giz.de/de/weltweit/317.html
Email:	giz-kenia@giz.de

7.3 Kenianische Branchenverbände und sonstige Einrichtungen**Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Kenia**

Adresse:	Riverside Mew Building, Riverside Drive Nairobi
Telefon:	+254 20 4228 000
Webseite	https://www.giz.de/de/weltweit/317.html
Email:	giz-kenia@giz.de

Kenya Medical Practitioners and Dentists Council

Adresse:	Woodlands Rd, Hurlingham, Nairobi
Telefon:	+254 720771478
Webseite	https://kmpdc.go.ke/
Email:	info@kmpdc.go.ke

Kenya Healthcare Federation (KHF)

Adresse:	Kedong House, Lenana Road/Ralph Bunche Road Junction
Telefon:	+254 (0)702 249 853
Webseite	https://khf.co.ke/
Email:	admin@khf.co.ke

Kenya Medical Association (KMA)

Adresse:	P.O BOX: 48502-00100, Nairobi-Kenia
Telefon:	+254 722275695
Webseite	http://kma.co.ke/
Email:	nec@kma.co.ke

Christian Health Association of Kenya (CHAK)

Adresse:	21 Jubilee Well Street, Labone, Accra
Telefon:	0302777815
Webseite	https://www.chak.or.ke/
Email:	chag@chag.org.gh

7.4 Messen**Medic East Africa**

Turnus	Jährlich
Datum	September 2022 (genaues Datum steht noch aus)
Ort	Nairobi
Themen	Medizin & Pharma

Medexpo Kenya

Turnus	Jährlich
Datum	18. – 20. November 2021
Ort	Nairobi
Themen	Medizin & Pharma >> remote booth participation possible

Non Woven Tech Africa

Turnus	Jährlich
Datum	20. – 22. Oktober 2021
Ort	Nairobi
Themen	Medizin & Pharma

Medexpo Tanzania

Turnus	Jährlich
Datum	21. – 23. September 2021
Ort	Dar es Salaam
Themen	Medizin & Pharma

The Vet Expo Africa

Turnus	Jährlich
Datum	30. September – 01. September 2021
Ort	Johannesburg
Themen	Medizin & Pharma

Ethiopia Medical & Health Expo

Turnus	Zweijährlich
Datum	21. – 27. Oktober 2021
Ort	Adis Ababa
Themen	Medizin & Pharma

Für kleine und mittelständische Unternehmen ist außerdem die Teilnahme an thematisch einschlägigen Messen in Dubai interessant, um dort mit kenianischen Einkäufern in Kontakt zu treten und über neue Trends und Lieferanten informiert zu bleiben.

Arab Health

Turnus	jährlich
Datum	21. – 24. Juni 2022
Ort	Dubai
Themen	Medizin & Pharma

Annual Summit on Digital Health and Telemedicine Expo

Turnus	jährlich
Datum	15. – 16. November 2021
Ort	Dubai
Themen	Telemedizin

8. Quellenverzeichnis

- African Business Development Association: Packaging Industry Trend in Kenya, 2019, <http://abdas.org/2019/03/28/packaging-industry-trend-in-kenya/>
- Africa Processing: Why Is It Worth Investing in a Food Processing Business in Kenya?, 2017, <http://www.africaprocessing.com/food-ingredients/why-it-is-worth-investing-in-a-food-processing-business-in-kenya/>
- AHK Services Eastern Africa Ltd.: Kenia – Energieeffiziente Anwendungen für Industrie und Gewerbe, 2019, <https://www.german-energy-solutions.de/GES/Redaktion/DE/Publikationen/Marktanalysen/2019/zma-kenia-2019-industrie-und-gewerbe.pdf>
- Andrea Drotleff: Zur Bedeutung deutscher Entwicklungszusammenarbeit im kenianischen Agrarsektor, 2015, https://www.philso.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/politik/politik1/mitarbeiter/roos/pdf/betr_-Abschlussarb_-Roos/BA-Arbeit-Andrea-Drotleff.pdf
- Anzette Were: Manufacturing in Kenya – Features, challenges and opportunities, 2016, <https://set.odi.org/wp-content/uploads/2016/09/Manufacturing-in-Kenya-Anzette-Were.pdf>
- Außenwirtschaftsportal Bayern: Exportbericht Kenia, Oktober 2018, <https://www.auwi-bayern.de/awp/inhalte/Laender/Anhaenge/Exportbericht-Kenia.pdf>
- Auswärtiges Amt: Die Afrikanische Union, 2020, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/regionaleschwerpunkte/afrika/afrikanische-union/205704>
- Auswärtiges Amt: Kenia – Außenpolitik, 2020, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/kenia-node/aussenpolitik/208076>
- Auswärtiges Amt: Kenia – Politisches Porträt, 2019, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/kenia-node/innenpolitik/208078>
- Auswärtiges Amt: Reise-und Sicherheitshinweise Kenia, 2020, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/kenia-node/keniasicherheit/208058>
- BMF: Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Kenia zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen, https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Steuern/Internationales_Ssteuerrecht/Staatenbezogene_Informationen/Laender_A_Z/Kenia/1979-06-06-Kenia-Abkommen-DBA.html
- BMZ: Deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit Kenia, http://www.bmz.de/de/laender_regionen/subsahara/kenia/index.jsp
- BMZ: Ostafrikanische Gemeinschaft (EAC), 2019, https://www.bmz.de/de/service/glossar/O/ostafrikanische_gemeinschaft_eac.html
- BMZ: Tansania – Situation und Zusammenarbeit, 2020, http://www.bmz.de/de/laender_regionen/subsahara/tansania/zusammenarbeit/index.html
- Bundespräsidialamt: Staatsbesuch in der Republik Kenia, 2020, <http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Berichte/DE/Frank-Walter-Steinmeier/2020/02/200223-26-Reise-Kenia.html>
- Business Daily: Local investors lose out in Sh 110 billion pharma business, 2021, <https://www.businessdailyafrica.com/bd/data-hub/local-investors-lose-out-in-sh110-billion-pharma-business-3325754>
- Deutsche Botschaft in Kenia, Somalia und auf den Seychellen: Botschaft der Bundesrepublik Deutschland und Nairobi, 2020, <https://nairobi.diplo.de/ke-de?openAccordionId=item-203148-0-panel>
- Deutsche Botschaft in Kenia, Somalia und auf den Seychellen: Deutschland und Kenia - bilaterale Beziehungen, 2019, <https://nairobi.diplo.de/ke-de/allgemeines/willkommenkenia/laenderinfos/bilaterale-beziehungen>

- Dianah Ngui, Jacob Chege, Peter Kimuyu: Kenya's Industrial Development, 2016,
<https://www.oxfordscholarship.com/view/10.1093/acprof:oso/9780198776987.001.0001/acprof-9780198776987-chapter-4>
- DW: Der lange Weg zu Medikamenten „made in africa“, 2021,
<https://www.dw.com/de/der-lange-weg-zu-medikamenten-made-in-africa/a-57392586>
- Embassy of the Republic of Kenya: Offizielle Besuche, 2011,
<http://kenyaembassyberlin.de/Offizielle-Besuche.22.0.html?&L=1>
- GIZ: Kenia, 2020,
<https://www.giz.de/de/weltweit/317.html>
- GIZ: Entwicklung des Gesundheitssektors in Kenia, 2020,
<https://www.giz.de/de/weltweit/19798.html#:~:text=Nur%2020%20Prozent%20der%2048,ist%20im%20formellen%20Sektor%20besch%C3%A4ftigt.>
- GTAI: Branchencheck – Kenia (November 2019), 2019,
<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchencheck/kenia/branchencheck-kenia-november-2019--179924>
- GTAI: Einfuhrverfahren für den Export nach Kenia, 2020,
<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/bericht-wirtschaftsumfeld/kenia/einfuhrverfahren-fuer-den-export-nach-kenia->
- GTAI: Kenias Gesundheitssektor braucht Technik und Personal, 2018,
<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/kenia/kenias-gesundheitssektor-braucht-technik-und-personal-12568>
- GTAI: Kenias langer Weg zum Selbstversorger, 2019,
<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/kenia/kenias-langer-weg-zum-selbstversorger-117516>
- GTAI: Praxischeck, 2020,
<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/bericht-wirtschaftsumfeld/kenia/praxischeck-255690#toc-anchor--3>
- GTAI: Privatsektor soll Probleme in Tansanias Landwirtschaft lösen, 2018,
<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/tansania/privatsektor-soll-probleme-in-tansanias-landwirtschaft-loesen-11056>
- GTAI: SWOT-Analyse Kenia, 2019,
<https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Geschaefspraxis/swot-analyse,t=swotanalyse--kenia-april-2019,did=2287076.html>
- GTAI: Wirtschaftsausblick – Kenia (November 2019), 2019,
<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsausblick/kenia/wirtschaftsausblick-kenia-november-2019--179988>
- GTAI: Wirtschaftsdaten kompakt - Kenia, 2019,
<https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Wirtschaftsklima/wirtschaftsdaten-kompakt,t=wirtschaftsdaten-kompakt--kenia,did=1584798.html>
- ICT: County Data 2020,
<https://www.opendata.go.ke/>
- ITA: Kenya- Country Commercial Guide, 2019,
<https://www.trade.gov/knowledge-product/kenya-medical-equipment#>
- IHK Mittlerer Niederrhein: Interkulturell kompetent unterwegs in Subsahara-Afrika, 2015,
https://www.ihk-krefeld.de/de/media/pdf/international/interkulturelle_kompetenz/interkulturell-kompetent-unterwegs-in-subsahara-afrika.pdf
- Iportale GmbH, Kenia Geschichte, 2019,
https://www.laender-lexikon.de/Kenia_Geschichte

- KEBS: PVoC Overview, 2021,
https://www.kebs.org/index.php?option=com_content&view=article&id=87&Itemid=344
- Kenya National Bureau of Statistics: Economic Survey 2019,
<https://s3-eu-west-1.amazonaws.com/s3.sourceafrica.net/documents/119074/Kenya-National-Bureau-of-Statistics-Economic.pdf>
- Kenya Health System Assessment, 2010, <https://www.hfgproject.org/wp-content/uploads/2015/02/Kenya-Health-Systems-Assessment-2010.pdf>
- KenInvest: Pharmaceutical Investment Profile- Kenya, 2020,
https://www.intracen.org/uploadedFiles/intracenorg/Content/Redesign/Projects/PIGA/Kenya_Pharmaceutical_booklet_20201020.pdf
- KEMSA, 2021,
<https://www.kemsa.co.ke/about-us/>
- KfW Entwicklungsbank: Intergovernmental Authority on Development (IGAD), 2020,
<https://www.kfw-entwicklungsbank.de/Internationale-Finanzierung/KfW-Entwicklungsbank/Weltweite-Pr%C3%A4senz/Subsahara-Afrika/IGAD/>
- KHF: Kenyan Health Care Sector Report, 2016, <http://khf.co.ke/wp-content/uploads/2018/03/2016-Kenyan-Healthcare-Sector-Report.pdf>
- KPMG, The Devolution of Health Services in Kenya , 2013,
<https://psk.or.ke/>
- Länderdaten: Bevölkerungswachstum in Kenia, 2019,
<https://www.laenderdaten.info/Afrika/Kenia/bevoelkerungswachstum.php>
- Lernhelfer: Republik Kenia, 2019,
<https://www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/geografie/artikel/republik-kenia#>
- LIPortal: Kenia, 2020,
<https://www.liportal.de/kenia/gesellschaft/>
- LIPortal: Kenia – Geschichte, 2020,
<https://www.liportal.de/kenia/geschichte-staat/#c1236>
- LIPortal: Kenia – Wirtschaft, 2020,
<https://www.liportal.de/kenia/wirtschaft-entwicklung/#c1435>
- mman: Product Liability in Kenya, 2019,
<https://mman.co.ke/content/product-liability-kenya-insights-consumer-protection>
- Ministry of Industrialization and Enterprise Development: Kenya’s Industrial Transformation Programme, 2015,
<http://www.industrialization.go.ke/images/downloads/kenya-s-industrial-transformation-programme.pdf>
- Ministry of health: organizational structure, 2020,
<https://www.health.go.ke/>
- Polylogzentrum: Kaiser-Wilhelm-Spitze. Wie der Kilimandscharo zum höchsten Berg Deutschlands wurde, 2020,
<http://www.polylogzentrum.at/weltprojekt-der-berge/dokumentation/anschauungen-der-berge/kaiser-wilhelm-spitze-wie-der-kilimandscharo-zum-hoechsten-berg-deutschlands-wurde/>
- Pwc: Tanzania – Individual – Taxes on personal income, 2019,
<http://taxsummaries.pwc.com/ID/Tanzania-Individual-Taxes-on-personal-income>
- Rödl & Partner: Unternehmerischer Erfolg in Kenia, 2018,
<https://www.roedl.de/de-de/de/medien/publikationen/investitionsfuehrer/documents/investitionsfuehrer-kenia-roedl-partner-de.pdf>

- Simon C. Kimenju, Francis Karin, Mary W. Mathenge: Market Concentration in the Dairy Processing Industry in Kenya and Producer Milk Prices, 2017,
http://www.renapi.org/wp-content/uploads/2017/03/Tegemeo_Policy-Brief_-No.-24_Dairy_Jan2017.pdf
- Statista: Arbeitslosenquote Kenia von 2008-2018, November 2018,
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/349531/umfrage/arbeitslosenquote-in-kenia/>
- Statista: Fertilitätsrate von 2007 bis 2017, 2019,
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/748860/umfrage/fertilitaetsrate-in-kenia/>
- Statista: Kenia - Handelsbilanzsaldo von 2008 bis 2018, 2020,
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/953436/umfrage/handelsbilanz-von-kenia/>
- Statista: Ranking der 10 Länder Afrikas mit der höchsten Wachstumsrate des realen Bruttoinlandsproduktes (BIP) 2018, 2020,
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/459870/umfrage/laender-afrikas-mit-der-hoechsten-wachstumsrate-des-bruttoinlandsproduktes/>
- Südafrikanische Botschaft: Die Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika (SADC), 2020,
<https://www.suedafrika.org/politik/sadc.html>
- The World Bank: Doing Business 2018, 2018,
<https://www.doingbusiness.org/content/dam/doingBusiness/media/Annual-Reports/English/DB2018-Full-Report.pdf>
- Transafrika: Kenia – Geschichte, 2019,
<http://www.transafrika.org/pages/laenderinfo-afrika/kenia/geschichte.php>
- International Trade Administration, 2019, Healthcare- medical Devices,
<https://www.trade.gov/knowledge-product/kenya-medical-equipment>
- Trend Economy: Annual International Trade Statistics by Country (Commodity Group 9018), Kenia, 2021,
<https://trendeconomy.com/data/h2/Kenya/9018>
- UNCTAD: An Investment Guide to Kenya, 2012,
https://unctad.org/en/PublicationsLibrary/diaepcb2012d2_en.pdf
- University of Nairobi: Impact Of Access To Agro-Processing Technologies On Growth Of Smallholder Agro-Processing Industry In Bureti District, Kenya, 2013,
<http://erepository.uonbi.ac.ke/handle/11295/71728>
- Wissenschaft.de: Früheste Vorfahren des Menschen in Kenia entdeckt, 2000,
<https://www.wissenschaft.de/geschichte-archaeologie/fruehste-vorfahren-des-menschen-in-kenia-entdeckt/>
- WHO: Kenya Health Strategic Plan, 2018,
<https://www.health.go.ke/wp-content/uploads/2020/11/Kenya-Health-Sector-Strategic-Plan-2018-231.pdf>
- WKO: Länderprofil Kenia, 2020,
https://wko.at/statistik/laenderprofil/lp-kenia.pdf?_ga=2.133097998.1042054412.1569243525-441959430.1569243525
- WKO: Branchenprofil Kenia, 2017,
<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/kenia-gesundheit-und-medizintechnik.pdf>
- Worldbank, 2020,
<https://data.worldbank.org/>
- World Bank Group: World Bank Working Paper No 193, Private Health Sector Assessment in Kenya,
<https://openknowledge.worldbank.org/handle/10986/5932>
- Zeithistorische Forschungen: Kolonialkrieg, Globalstrategie und Kalter Krieg, 2005,
<https://zeithistorische-forschungen.de/1-2005/4744>